

30 Internationale Kurzhaarprüfung 2025
vom 02. Oktober bis 05. Oktober 2025 Osterhofen

Sortiert nach: Gruppen
Stand: 16. Oktober 2025

Prüfungsleitung: Andreas Thomschke
örtl. Prüfungsleitung: Rudi Fisch

Einspruchskommission:
Margitta Albertsen, Klub Schleswig-Holstein
Alois Erndl, Klub Niederbayern
Burkhard Weritz, Klub Westfalen

Einsprüche: kein Einspruch

5 Hunde wurden wegen Formwert zur Prüfung nicht zugelassen

Zur Info:

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

VI. Berichterstattung § 13

(2) Bei Dr. Kleemann Ausleseprüfung ... haben die Obmänner der Richtergruppen innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten. ...

Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.

Gruppe 1

Obmann: Alfred Schramm,

Mitrichter: Prof. Dr. Britta Vidonis, Achim Fischer



Nr.:39 Donner von der Mainruhe, 0322/23,

Führer: Sascha Abriß, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte

1.- 3. Gang eine sehr gute Quersuche, die sich in allen Arbeitsgängen zeigte, flott, raumgreifend und planmäßig gute Nasenführung, suchte immer unter Wind und nutzte ihn gut aus, stand Hasen fest vor und Führer konnte ihn aus der Sasse treten. Das Vorstehen wiederholte sich; mit Gehorsam bei Schussabgabe. Ein gutes Team in der Zusammenarbeit; Verlorenbringen auch sehr gut.

Nahm das Wasser freudig an, schwamm zum gegenüberliegenden Ufer, suchte systematisch das Ufer sowie Wasser ab, stieg kurz aus, nahm sofort ohne Einwirkung das Wasser wieder an und trieb die Ente heraus; Bringen und Gehorsam sehr gut.



PNr.:14 Ragnar von der Fuchshöhe, 0363/22,

Führer: Christina-Sofie Rinsche, Fw: sg, 0 Preis,80 Punkte

Ragnar zeigte eine gute Suche. Als ein Reh absprang, zeigte er Gehorsam, auf Pfiff blieb er stehen und legte sich ab; beim 2. Reh legte er sich ohne Kommando ab. Beim 3. Reh musste er einen Punkt bei Gehorsam am Wild abgeben. In beiden Gängen verstand er es, sich dem Wind anzupassen und markierte kurz Vogelwitterung. Da wir zum Wasser mussten, konnte Vorstehen und Bringen von Huhn aus Dickung nicht geprüft werden.

Der Hund suchte das Ufer planmäßig ab. Da die Ente ausgestiegen war, ging er an Land, fand und brachte die Ente. Beim Bringen einer geschossenen Ente wurde diese leider stark geknautscht

PNr.:118 Kombina of Nasluka, PK 56064/24,

Führer: Yanev Marcho, Fw: sg, 0 Preis,75 Punkte

Kombina suchte flott und weiträumig, drehte auch immer in den Wind, stand Witterung vor, wo ein Fasan abstrich. Man sah, dass der Hund viel bejagd ist und nicht immer auf die Befehle seines Herrn einging. Im weiteren Suchengang markierte er am Mais, ging rein und ein Fasan flog hoch.

Die Suche hätte etwas planmäßiger sein sollen, wir mussten dann zum Wasser. Er nahm das Wasser kurz auf ca. 5 m an, stieg aus und nahm das Wasser nicht mehr an.



**PNr.:34 Chronos vom Kronsberg, 1117/22,
Führer: Christina Schnellhardt, Fw: sg, 2 Preis,125 Punkte**

Chronos suchte flott und weiträumig, zeigte eine schöne Quersuche und reagierte auf Pfiff und Zeichen. Er suchte oft mit etwas tiefer Nase, stand öfters ohne Wild vor, wartete aber bis die Führerin kam. Im 2. Gang stand er kurz einen Hasen vor; bei Schuss Gehorsam. Wir mussten dann zum Wasser.

Wasser: Hier nahm er gleich das Wasser an, schwamm am Ufer entlang. Die Ente flog auf das offene Wasser. Das Bringen und Ausgeben war sehr gut.

Feld: Bei der Quersuche zeigte er wieder eine sehr gute Arbeit, stieß aber bei gutem Wind Hasen heraus ohne vorzustehen; einen weiteren markierte er kurz. Verlorensuchen alles sehr gut

Gruppe 2



**Obmann: Anne Kamper
Mitrichter: Reinhard Mulzer, Winand Schoenes**



**PNr.:22 Henri vom Hermannshof, 0631/21
Führer: Rieke Pennekamp, Fw: v3, 2 Preis,127 Punkte**

Im ersten Suchengang zeigt der Rüde eine noch unplanmäßige und stochernde Suche. Ab dem zweiten Suchengang ist eine deutliche Verbesserung erkennbar. Der Rüde arbeitet zunehmend planmäßig, geländeangepasst und mit wachsendem Finderwillen.

In einer Brache zeigt er eine angepasste, raumgreifende Suche, zieht weit an und steht eine Henne fest vor. Bei der Schussabgabe prellt er kurz nach, zeigt sich jedoch auf das Einwirken der Führerin sofort gehorsam.

In der Paarsuche präsentiert sich Henri mit einer weiträumigen, von Finderwillen und Jagdverstand geprägten Suche.

Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde das Wasser zügig an, sucht rechts und links vor der Führerin die Böschung ab, überquert selbstständig die offene Wasserfläche und arbeitet intensiv die gegenüberliegende Böschung aus. Über die rechte Seite des Gewässers stöbert er sich zur Ente vor und drückt diese heraus. Die Ente wird geschossen; das Bringen erfolgt korrekt.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist sehr gut.

Ein führiger, arbeitsfreudiger Rüde, der unter seiner jungen Führerin harmonisch arbeitet.



PNr.:6 Singha z Doliny Utraly, PKR.VII-21232,

Führer: Piotr Wachnik, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte, Vorstehen 4h

Im ersten Suchengang in einer Gründüngung zeigt der Rüde eine flotte, raumgreifende und geländeangepasste Suche, lässt lediglich links etwas höheren Bewuchs liegen. In diesem Suchengang steht er einen Hasen vor, hetzt kurz an und kommt ohne Einwirkung des Führers unverzüglich zurück.

In einer Brache steht Singha beeindruckend einen Hasen vor, hetzt kurz an und bricht nach Einwirkung des Führers sofort ab. Er steht mehrfach der Hasenspur fest vor. In diesem Suchengang zeigt der Hund eine dem Gelände angepasste Suche.

In den weiteren Suchengängen bestätigt der Rüde dieses sehr gute Suchverhalten, steht mehrfach Hasen vor und zieht eine Henne weit an. Beim Abstreichen der Henne und bei der Schussabgabe zeigt er sich absolut gehorsam. Hervorzuheben ist das sichere und eindrucksvolle Vorstehverhalten des Rüden. Singha präsentiert sich an diesem Prüfungstag mit hervorragenden Manieren und sehr guter Zusammenarbeit mit seinem Führer.

Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde das Wasser zügig an, sucht intensiv die rechte Uferseite ab, kommt an die Ente und drückt diese heraus. Außerhalb der Schussweite verfolgt er die Ente, drückt sie erneut heraus und verfolgt sie auf die gegenüberliegende Seite. Die Ente wird geschossen; das Bringen erfolgt korrekt.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung zeigt der Rüde sicher und zuverlässig.



**PNr.:17 Jakko vom Goldensberg, 0022/23,
Führer: Johann Hecht, Fw: sg, 0 Preis,63 Punkte**

In allen Suchengängen mit unterschiedlichem Bewuchs zeigt der Rüde eine flotte, raumgreifende Suche, der es an Planmäßigkeit und Führerbindung mangelt.

Der Kontakt zum Führer ist nur phasenweise vorhanden. In einem Suchengang steht der Rüde einer frischen Hasenspur vor. In einem weiteren Suchengang eräugt er einen ablaufenden Hasen, verfolgt diesen in den Mais, sucht dort weiter und kehrt nach wiederholtem Einwirken des Führers zurück. Trotz mehrfacher Gelegenheit kommt die Suche den Ansprüchen der IKP nicht nahe.

Der Rüde zeigt an diesem Tag nicht sein volles Leistungsvermögen und kann die Prüfung leider nicht bestehen



**PNr.:29 Grimm vom Isenseer Kajedeich, 0800/23,
Führer: Melanie Hoyer, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Im ersten Suchengang in einer Brache mit hohem Bewuchs steht Grimm mehrfach Rehwild vor. Beim Abspringen des Rehwildes zeigt er sich absolut gehorsam, ohne Einwirkung der Führerin. Im gleichen Gelände kommt er zum Vorstehen am Fasan und verhält sich auch bei der Schussabgabe vorbildlich ruhig und gehorsam.

Im zweiten Suchengang, der Paarsuche, zeigt der Rüde erneut eine flotte, raumgreifende und vom Arbeitswillen geprägte Suche. Er kommt nochmals zum Vorstehen an Rehwild, das abspringt, und bleibt auch hier vollkommen gehorsam.

Bei der Wasserarbeit nimmt der Rüde auf einmaliges Kommando das Wasser an, stöbert die rechte Böschung gründlich ab, drückt die Ente heraus und bringt sie nach dem Schuss korrekt.

Beim Verlorenbringen kommt er zum Vorstehen an einem Hasen, bleibt auch hier ruhig und gehorsam und trägt anschließend die Ente sicher zu.

Ein harmonisches Gespann, das durch Ruhe, Fähigkeit und Freude an der Arbeit überzeugt.

Gruppe 3

Obmann: Hans Jürgen Machetanz

Mitrichter: Kathrin Meyer, Wolfgang Pauls



PNr.:51 Dante vom Schnepfenhain, 0772/22,

Führer: Heinz -Jochen Gassel, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte

Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und stöbert mit halbem Wind die Uferdeckung. Bei sehr gutem Naseneinsatz kommt er rasch an Witterung, arbeitet das Geläuf der ausgestiegenen Ente im Bewuchs, greift sie und apportiert korrekt. Die abschließende Bringleistung mit Schuss absolviert der Hund ebenfalls einwandfrei.

Im Feld zeigt der Hund in mehreren Suchengängen in der Zwischenfrucht eine ausdauernde, auf Finden eingestellte Suche, die jedoch planmäßiger und weiter sein dürfte. Der Rüde findet im ersten Suchengang einen Hasen, den er fest bis zum Herantreten des Führers vorsteht. Beim Ablaufen des Hasen ist der Rüde gehorsam und schussruhig. Später steht der Rüde eine in einem Graben liegende Ente fest vor und quitiert das Abstreichen ohne Einwirkung. Dante zeigt sich mit und ohne Wildberührung stets sehr gehorsam und arbeitsfreudig. Auch das Bringen von Federwild aus der Felddeckung wird souverän erledigt.



PNr.:132 Quixie vom Sauwerder, 0844/22,

Führer: Thomas Volgmann, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte

Nach kurzer Orientierung nimmt die Hündin das Wasser an und arbeitet zuerst sorgsam die Witterung der vorherigen Ente. Sie durchstöbert dann selbstständig die weitere Deckung und kommt zügig an die lebende Ente. Diese drückt sie auf die offene Wasserfläche, jedoch zu weit entfernt für einen sicheren Schuss. Die Ente streicht flach weiter nach hinten ins Schilf ab, wohin ihr die Hündin passioniert folgt. Ein zweites Mal aus der Deckung gedrückt, kann die Ente vor der Hündin erlegt werden. Das Bringen erledigt Quixie völlig selbstständig ohne Beanstandung.

Quixie wird in der ersten Suche von ihrem Führer viel zu schnell in die Tiefe des Feldes geführt und hat so keine Möglichkeit, eine planvolle, weite Quersuche zu entwickeln. Das bessert sich nach kurzem Hinweis an den Führer in den folgenden Suchengängen. Die Hündin zeigt von da an eine überzeugende, planvolle und weite Suche. Mit elegantem Galoppsprung und stetem Wenden in den Wind, kann sie die Richter überzeugen. Bei hoher Nasenführung markiert sie immer wieder Witterung, greift selbstständig zurück und steht wiederholt festliegendes Wild eindrucksvoll vor. Am abstreichenden Federwild ist sie sicher schussruhig und zeigt mehrfach am Hasen sauberen Gehorsam. In der Paarsuche in einem großen Rübensschlag bestätigt die sehr fähige Hündin ihren eleganten Suchenstil und kann auch auf weite Entfernung sicher am Hasen gehalten werden. Die Freiverlorensuche von Federwild erledigt Quixie sicher.



**PNr.:53 Hero von der Tannenburg, 1006/23,
Führer: Jan Meyer Lührmann, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Wasser:Hero nimmt ohne Zögern das Wasser an und durchstöbert völlig selbstständig die Uferdeckung. Schnell findet er die Ente, die vor ihm über das offene Wasser in eine entfernte Schilfdeckung flattert. Mit großer Passion arbeitet der Rüde die weitere Deckung ab, folgt der Witterung konsequent und bringt schließlich die Ente vor den Schützen, der sie vor dem Hund erlegt. Mit sauberem Apport wird die Wasserarbeit beendet.

Feld:Der Rüde zeigt bereits im ersten Gang auf der Zwischenfrucht eine flotte, raumgreifende und planmäßige Suche mit großem Vorwärtsdrang. Er kommt gleich an einem Fasan zum festen Vorstehen, bis der Führer herantritt. Beim Abstreichen des Hahns prellt der Hund nicht nach und verhält sich sehr ruhig.

Hero sucht planvoll mit bester Raumaufteilung und sehr guter Zusammenarbeit mit seinem Führer, markiert immer wieder Witterung und ist gehorsam am Hasen. Die zweite Suche auf Maisstoppel ist ebenfalls flott und vom Finderwillen geprägt. Auch hier ist er am Hasen gehorsam und setzt die Suche konzentriert fort. In einer weiteren kurzen Suche steht Hero eindrucksvoll einen Fasan vor. Beim Abstreichen beweist er Schussruhe. Auch in der Paarsuche im Rübenfeld zeigt der Rüde eine ausdauernde, weite Suche mit mehrmaligem Gehorsam am Hasen.

In der Freiverlorensuche findet Hero die ausgelegte Ente rasch und apportiert sie sauber.

**PNr.:95 Ginger vom Goldberg, 0405/21,
Führer: Karlheinz Roth, Fw: sg, 0 Preis,112 Punkte**

Vorbemerkung: Die Hündin zeigte schon bei Beginn der Prüfung Symptome einer Infektion (trockene Nase, Diarrhö) und machte einen erschöpften Eindruck.

Etwas zögerlich nimmt die Hündin das Wasser an und braucht eine Weile, bis sie sich auf die Arbeit einstellt. Sie steigt mehrmals aus, um sich zu lösen, arbeitet dann aber unter Anleitung des Führers weiter. Nach längerem Stöbern drückt sie die Ente außerhalb der Schrotentfernung aufs offene Wasser. Die Ente sucht die gegenüberliegende Uferdeckung auf, wird von der Hündin verfolgt und bei anhaltendem Stöbern noch zweimal herausgedrückt, bevor sie abstreicht. Die Stöberarbeit wird mit dem Werfen einer toten Ente nach 20 Minuten beendet und mit sauberem Bringen nach dem Schuss abgeschlossen.

Im Feld zeigt sich die Hündin deutlich angeschlagen. Ginger beginnt die erste Suche zwar mit schönem Sprung und vom Finderwillen geprägt, wirkt aber schon bald müde und unkonzentriert. Sie hat Probleme mit der Raumaufteilung und lässt Feld liegen. Bis zu den folgenden Gängen hat sich die Hündin offenbar leicht erholt und sucht nun etwas flotter und raumgreifender, kommt aber nicht recht in den Rhythmus. Während der Suche markiert die Hündin immer wieder Witterung, zieht nach, und steht dann fest vor, bis der Führer den Fasan heraustritt. Auf den Schrotschuss prellt die Hündin dem abstreichenden Fasan trotz mehrfachen Trillerns weit nach und kommt erst nach einer geraumen Weile zurück. Das Verlorensuchen und Bringen von Federwild erledigt die Hündin problemlos.

Gruppe 4

Obmann: Peter Schneeberger,

Mitrichter: Kerstin Stacheter, Rene Sudau



PNr.:18 Sam vom Grasnitzbründl, DK23566,

Führer: Franz Gößl, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte

Im ersten Suchengang läuft der Hund etwas verhalten, ein Hase läuft ab, dieser wird vom Rüden etwa 15 Meter verfolgt, auf Pfiff des Führers und Schuss gehorsam. Mit schlechtem Wind einen Fasan herausgestossen, auf Schuss auch gehorsam. Im zweiten Durchgang sind die Fasane sofort in das Maisfeld gelaufen, keine Möglichkeit zum Vorstehen. Im Weiteren ist die Suche etwas verbessert, leider kein Wildkontakt. Im Dritten Feld zeigt der Rüde eine verbesserte Suche mit sehr guten Momenten, er kann mehrmals Haarnutzwild und eine Bekassine vorstehen. Das Wasser wird sofort und ruhig angenommen und in der Dichtung gestöbert, der Hund gibt Laut kann die Ente nicht aufs offene Wasser drücken. Er überquert den Weiher und sucht den Rand und die Deckung erneut ab. Die Ente schwimmt über das Wasser und drückt sich in die Deckung. Die Arbeit wird nach 15 Minuten abgebrochen. Die geworfene Ente wird nach dem Schuss korrekt gebracht.



**PNr.:12 Wigo vom Esteresch, 0933/22,
Führer: Jan Mollicone, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Der Rüde zeigt in allen Umgängen eine weite, planmässige und dem Gelände angepasste Suche. Der erste Hase wird sichtlaut etwa 10 Meter angejagt, auf Pfiff und Schuss ist er gehorsam. Im Weiteren kommt er mehrmals an Haarnutzwild zum Vorstehen und nachziehen und wird stets vom Führer am ablaufenden Wild gehalten.

Eine grossen Gründüngerfläche wird wiederum sehr planmässig und raumgreifend abgesucht leider ohne Wildkontakt. Das Wasser wird auf Kommando ruhig angenommen und überquert. Mit gutem Wind geht der Rüde in die Deckung und kann die Ente aufs offene Wasser drücken. Auf den Schuss wird diese korrekt gebracht.

**PNr.:21 Orki Hastrmánek, CPL/KO/84263/22,
Führer: Jaromir Gratcl, Fw: g, 0 Preis,0 Punkte**

Nach Formwertbewertung nicht zur Prüfung zugelassen, §4, Abs. 2



**PNr.:84 Lexa vom Eckhof, DK23847,
Führer: Zoran Kocic, Fw: sg, 2 Preis,124 Punkte**

Im ersten Durchgang kommt die Hündin am Fasan zum Vorstehen, beim abstsreichenden Wild und auf den Schuss wirkt der Führer ein. Ein Hase kann nicht festgemacht werden, dieser läuft ab. Ein weiterer Hase kann vorgestanden werden. Der nächste Hase wird vorgestanden, keine Probleme beim Schuss. Die nächste Suche ist etwas kurz und die Hündin bleibt ab und zu stehen. Wild kann nicht gezeigt werden. Im Soja vom nächsten Feld kann die Hündin eine verbesserte Suche zeigen und kommt mehrmals am Hasen zum Vorstehen.

Das Wasser nimmt die Hündin ruhig an, holt sich Wind schwimmt in die Deckung, findet die Ente und drückt sie aufs offene Wasser. Auf den Schuss bringt die Hündin und legt sie dem Führer aber vor die Füsse.

Gruppe 5

Obmann: Oliver Schwarm,

Mitrichter: Marcel Krenz, Mf.Karl Gaschinger, Tom Skinner



**PNr.:33 Cato vom Kronsberg, 1116/22,
Führer: Thorsten Falk, Fw: sg, 0 Preis,19 Punkte**

Der Rüde startet im ersten Gang mit wenig Tempo und lässt die Planmäßigkeit vermissen. Im zweiten Gang löst er sich kaum vom Führer, überläuft einen Fasan der direkt hinter Hund und Führer von beiden unbemerkt aus dem Senf läuft. Im weiteren Verlauf bekommt er Witterung eines zweiten Fasans, den er mit Kenntnis herauswirft. Suche und Vorstehen entsprechend heute leider nicht den Anforderungen einer IKP, der Hund wird nicht mehr am Wasser geprüft.



**PNr.:16 Runo von der Fuchshöhe, 0369/22,
Führer: Benedikt Irl, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Der Rüde zeigt uns in allen Gängen eine sehr gute Suche mit schönem Sprung guter Kopfhaltung und guter Führerbindung. Er markiert ausdrucksvoll einen abgelaufenen Hasen. In einem Senf kommt er an einem Hasen zum Vorstehen, Gehorsam am Wild und Schussruhe sind sehr gut. Am Wasser nimmt der Hund auf Kommando den Altarm an, und überquert ihn.

Am jenseitigen Ufer findet er die Schwimmspur, arbeitet sie bis zur Ausstiegsstelle der Ente und nimmt das Geläuf auf. Er findet die Ente und trägt sie den Führer zu. Leider setzt er sich nicht, so dass das Bringen der Ente nur mit gut bewertet werden kann.

Die Prüfung der Schussfestigkeit am Wasser ist in Ordnung. Das Verlorenbringen des ausgelegten Federwildes wird sehr gut erledigt.



**PNr.:24 Jack vom Hirschenacker, 0775/23,
Führer: Hubert Ballershofer, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Der junge Rüde zeigt uns in allen Gängen eine weite, planmäßige und flotte Suche, wie sie einer IKP angemessen ist. Ohne große Führereinwirkung wendet der Hund korrekt und nutzt das Gelände sehr gut aus. In einem Senf kommt er an einem Hasen zum Vorstehen, der Führer tritt heran und macht den Hasen hoch. Gehorsam am Wild und Schussruhe sind ohne Einwirkung des Führers sehr gut. Am Wasser nimmt Jack auf einmaligen Befehl das Gewässer an, findet die Schwimmspur der Ente und arbeitet diese bis auf die gegenüberliegende Seite des Gewässers aus. Er drückt die Ente aus dem Schilf so dass sie erlegt werden kann. Die Ente wird sofort aufgenommen und den Führer zugetragen. Bringen der Ente sehr gut. Das Verlorensuchen des ausgelegten Federwildes wird ebenfalls souverän erledigt.



**PNr.:43 Hunter vom Neuenbunnen, 0678/17,
Führer: Ann-Kathrin Wehenpohl, Fw: sg, 2 Preis,108 Punkte**

Der achtjährige Rüde startet mit hohem Tempo in eine sehr selbstständige, weite Suche die manchmal etwas eigensinnig ist, dadurch leiden Führerbezogenheit und Planmäßigkeit. In einem Möhrenfeld markiert er mehrfach ausdrucksvoll einen ablaufenden Hasen. Beim nächsten Gang in einem Senf streicht während der Suche 10m unter Wind ein Fasanenhahn ab. Der Hund verhofft auf Pfiff, beim Schuss muss die Führerin ebenfalls einwirken, daher Schussruhe und Gehorsam am Federwild gut. Im weiteren Verlauf kommt der Rüde an einem Schilfgraben zum festen Vorstehen. Die Führerin kann nicht ganz herantreten, bevor der Hund einspringt und die Fasane hochmacht. Beim Abstreichen muss der Hund durch Befehl gehalten werden.

Suche und Vorstehen werden mit gut bewertet. Am Wasser nimmt der Hund auf Befehl die Arbeit auf, findet die Schwimmspur der Ente, verfolgt diese weit und kann sie außer Sicht im Schilf hoch machen. Der Rüde arbeitet noch weiter, ohne den Anschluss an die weggetauchte Ente wieder zu finden. Das Gewässer wird weiter abgesucht und die Arbeit dann von den Richtern beendet. Das Stöbern hinter der Ente wird mit gut bewertet. Der Hund ist schussfest am Wasser, Bringen der Ente gut.

Beim Verlorensuchen des ausgelegten Federwildes holt oder Rüde sehr weit aus und steht im Rübenacker einen Hasen fest vor. Danach muss die Führerin deutlich einwirken um zum Erfolg zu kommen. Die Arbeit wird mit gut bewertet.

Gruppe 6

Obmann: Norbert Demes,

Mitrichter: Michael Göls, Bend-Udo Trikatis



PNr.:1 Sam vom Alberthain, 0103/23,

Führer: Lars Thiele, Fw: sg, 1 Preis,132 Punkte, Vorstehen 4h

Der Rüde zeigte eine planmäßige, selbständige Suche in allen Gängen wobei die ersten Suchengänge in sehr hohem Bewuchs stattfanden und der Rüde sich den Umständen entsprechend darauf einstellte. Sein ganzes Können zeigte er dann in einem Kleeschlag mit gutem Fasanenbesatz. Dreimal hintereinander zeigte er Fasanenhennen durch festes Vorstehen auf 10 – 15 Metern an, folgte wenn die Hennen sich weiterbewegten und konnte sie immer wieder durch Umschlagen und Anziehen festmachen und schließlich auch zeigen. Die erste Henne wurde von dem Hund, nachdem sie abstrich, sichtig verfolgt bis auf ca. 150 Meter. Bei allen anderen Gelegenheiten zeigte er sich mit und ohne Wild gehorsam. Das Bringen von Federwild aus der Deckung erledigte der Hund selbständig und flott ohne viel Unterstützung durch den Führer. Das Vorstehen wurde mit 4h bewertet. Am Wasser suchte der Hund den gesamten Teich mit Ausdauer und Wasserhärte ab. Mehrmals folgte er dabei der Ente am gegenüberliegenden Ufer innerhalb von dichten Schilfpartien ohne dass die Ente die offene Wasserfläche annahm.

Nachdem die Richter sich ein abschließendes Urteil bilden konnten wurde die Arbeit abgebrochen und eine Ente auf die offene Wasserfläche geworfen. Beim Schuss und beim Bringen zeigte der Hund sehr gute Leistungen.



**PNr.:11 Orion vom Erlental, 1260/22,
Führer: Lothar Götz, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte**

Der Rüde zeigte eine planmäßige und ausdauernde Suche bei allen Suchengängen. Die Suche war von viel Gehorsam geprägt und daher nicht sehr weit oder raumgreifend. Sie wurde daher mit einem Gut bewertet. Bei allen Suchengängen zeigte der Hund, 1mal am Hasen und 3mal an Fasanen, sehr gute Vorstehleistungen. Der Gehorsam, mit und ohne Wild, war sehr gut. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wurde schnell und sicher erledigt. Am Wasser suchte der Hund den gesamten Teich mit viel Ausdauer und Wasserhärte ab. Er folgte dabei der Ente am gegenüberliegenden Ufer auf der Schwimmspur ohne das die Ente die offene Wasserfläche annahm. Die Arbeit zog sich von einer Teichseite zur anderen. Nachdem die Richter sich ein abschließendes Urteil gebildet hatten wurde die Arbeit abgebrochen und eine Ente auf die offene Wasserfläche geworfen. Beim Schuss auf die Wasserfläche und beim Bringen der geworfenen Ente zeigte der Hund sehr gute Leistungen.



**PNr.:54 Yuri vom Upstalsboom, 1830/21,
Führer: Jannes Fecht, Fw: sg, 1 Preis,129 Punkte, Nase und Vorstehen 4h**

Der Hund zeigte weite und planmäßige Suchen. Er ließ erkennen, daß er in wildreichen Revieren viel Jagderfahrung gesammelt hatte. Die erste Vorstehleistung war in einem Selleriefeld bei fast windstillem Wetter an einem Hasen auf über 30 Metern. Er zog den Hasen an, umschlug mehrmals die Witterung und brachte den Hasen zum Schluss vor. Leider prellte er den Hasen trotz Einwirkung ca. 600 Meter nach. Bei dem einen Mal blieb es aber. Seine unglaublichen Nasen- und Vorstehleistungen konnte er mehrfach an Fasanenhennen und Hasen bestätigen. Sein überschäumender Beutetrieb ließ sich von seinem Führer nicht immer bremsen. Er verweigerte schon mal den ersten Pfiff oder das gehörte Kommando so das er im Gehorsam mit und ohne Wild nur ein Gut bekam. Am Wasser bestätigte der Rüde seine hervorragende Nasenleistung.

Die Ente konnte den Hund nicht abhängen, weil er auch auf älteren Schwimmspuren mit hoher Nase folgte. Die Ente wurde dann vor dem Hund erlegt. Das Bringen erfolgte ebenso fehlerlos wie auch das Bringen von Federwild aus der Deckung im Feld.



**PNr.:55 Frodo vom Vinneberg, 1772/21,
Führer: Magarethe Henn, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Der Rüde zeigte am gesamten Prüfungstag sehr guten Gehorsam. Die Suchen waren weit und planmäßig. Der Hund orientierte sich sehr an seine Führerin und erwartete die einstudierten Hilfen. Nachdem die Richter dies in der offenen Richterbesprechung angemerkt hatten verbesserte sich die Suche des Rüden zu einer selbständigen, sehr guten Leistung. Der Hund hat zweimal Fasanen fest vorgestanden und gezeigt. Beim Abstreichen zeigte er sich gehorsam und ließ sich an einem Stück Rehwild, wenn auch mit Einwirkung, halten. Das Bringen von Federwild aus der Deckung machte keine Probleme. Am Wasser fand der Hund die Ente nach kurzer Suche und stand sie fest vor. Als die Ente zu fliehen versuchte konnte er die Ente greifen und sauber apportieren. Anschließend wurde eine tote Ente auf die offene Wasserfläche geworfen und in Richtung der Ente geschossen als der Hund im Wasser war. Die Leistung wurde mit sehr gut bewertet.

Gruppe 7

Obmann: Heinrich Jaacks,

Mitrichter: Claudia Wigger-Pieper, Michael Anzengruber



**PNr.:31 Immo vom Knyphauser Wald, 1641/21,
Führer: Herm. Jos. Schomakers, Fw: sg, 0 Preis,88 Punkte**

Der Rüde kommt im ersten Suchengang schnell in die planmäßige Suche. Nach einigen Minuten kommt der HBrschl. Rüde zum Markieren von Vogelwitterung und zum Vorstehen am Hasen. Der Rüde zeigt Gehorsam und Schussruhe.

Im zweiten Suchengang wird die planmäßige Suche fortgesetzt. Der Rüde kommt zum Vorstehen, beim abstreichenden Fasan bleibt der Rüde stehen. Bei Schussabgabe muss der Führer kurz einwirken, wobei der Rüde Gehorsam zeigt. In dem weiteren Suchengang zeigt der Rüde eine sehr gute planmäßige Suche mit korrekten Wenden in den Wind. Beim Bringen von Huhn/Fasan aus der Deckung wird der Hund zum Verloren suchen geschnallt. Der Hund kommt schnell an die Ente, die erst vorgestanden wird.

Der Rüde springt ein, verharret einen Moment nimmt die Ente, trägt ein paar Schritte zu, legt die Ente ab und packt die Ente 2-mal fest zu und trägt sie sodann dem Führer zu. Der Führer übergibt dem RO die Ente. Es wird festgestellt, dass die Ente beschädigt ist. Mit dieser Bringleistung kann der Hund die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:30 Yago von der Jydebek, 0174/22,
Führer: Goran Dzinovic, Fw: v4, 0 Preis,84 Punkte**

Im ersten Suchengang zeigt der Rüde keine planmäßige Suche. Der Führer läuft dem Hund hinterher und große Flächen bleiben liegen. Der Hund zeigt nicht immer Gehorsam. Im zweiten Suchengang kommt der Rüde besser in den Wind und kann mehrfach das Vorstehen, Festmachen und Umschlagen von Wild zeigen. Dann bleibt der Führer etwas zurück und der Hund steht fest vor. Der Führer tritt jetzt von der Seite an den Hund, der Fasan streicht ab. Der Rüde bleibt ohne Einwirkung stehen und zeigt Schussruhe ohne Einwirkung. Beim Bringen von Huhn/Fasan wird der Rüde geschnallt und zum Verloren- Suchen aufgefordert. Auch der Rüde findet schnell, steht kurz vor und nimmt die Ente sehr zögerlich auf. Dann kommt der Rüde dem Führer entgegen, verliert die Ente aus dem Fang. Die Ente wird mit einem Knautschen aufgenommen und dem Hundeführer gebracht. Die Ente muss dem Rüden mit festem Griff aus dem Fang gezogen werden. Auch dieser Rüde kann mit der Bringleistung die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:13 Gismo von der Finne, 0410/22,
Führer: Heiko Waniowsky, Fw: sg, 1 Preis,129 Punkte**

In diesem 1ten Suchengang fehlt dem Rüden etwas Planmäßigkeit. Ein Hase verlässt den Rübensschlag, welches der Rüde bemerkt und dem Hasen folgt. Der Rüde zeigt auf Befehl kein Gehorsam. In dem weiteren Suchenverlauf bricht die Suche etwas ein. Im 2ten Suchengang in den Rüben kann der Rüde seine Nasenführung und das richtige Wenden in den Wind eindrucksvoll unter Beweis stellen. Der Rüde kann einen Hasen fest Vorstehen und zeigt beim Ablaufen des Hasen nach Einwirkung Gehorsam, auf Schuss muss eingewirkt werden. Der Rüde bleibt stehen. Im 3ten Suchengang wird die Planmäßigkeit und das Wenden in den Wind bestätigt.

Der Rüde kommt am Ende des Rübenschlags zum Vorstehen. Der Führer geht in Richtung Rüden, bis der Fasan abstreicht. Der Rüde bleibt stehen, auf Schuss muss der Führer einwirken, um den Hund zu halten.

Das Bringen von Huhn/ Fasan aus der Deckung wird sehr zielstrebig und korrekt abgearbeitet. Das Bringen erfolgt selbständig und ohne Fehler.

Am Wasser zeigt der Rüde beim Stöbern mit Ente eine sehr gute Leistung. Gepaart mit Jagdverstand und Finderwillen stöbert der Rüde das Gewässer links ab, nimmt die gegenüberliegende Seite an und stöbert dort. Der Hund bekommt Wind von hinten, stöbert zurück und schwimmt in Richtung Führer. Auf Wink reagiert der Rüde, nimmt die linken Seite an und kann die Ente aus dem Schilf drücken und verfolgt die Schwimmspur. Die Ente wird sauber gestreckt. Der Rüde schwimmt zur Ente und bringt diese selbständig und gibt korrekt aus.

Gruppe 8

Obmann: Harald Beyer,

Mitrichter: Isabell Kückes, Ursula Micak



PNr.:42 Vagabund von Neuarenberg, 0895/21,

Führer: Helmut Haskamp, Fw: v, 2 Preis,125 Punkte

Wasser: Nach kurzer Söberarbeit konnte der Rüde die Ente finden und aus dem Schilf drücken. Das Bringen war einwandfrei. Note 4

Feld: Die Suche ist in allen Gängen nicht ganz planmäßig und mit wenig Nasengebrauch, eher aufs Auge eingestellt. Abgelaufene Hasen wurden nicht wahrgenommen. Im Letzten Gang konnte ein festsitzender Hase sicher vorgestanden werden. Nase und Suche Note 3, Vorstehen Note 3
Das Bringen einer ausgelegten Ente war einwandfrei, ebenso der Gehorsam.



**PNr.:10 Boss vom Elbblick, 0692/23,
Führer: Nathalie Vossen, Fw: v, 2 Preis,131 Punkte**

Der Rüde nimmt das Wasser unmittelbar an. Er kam auf gleich auf die Schwimmspur, hat diese aber nach wenigen Metern abgebrochen. Die Schilfpartie wurde auch kurzzeitig angenommen, jedoch fand die übrige Arbeit weitgehend im offenen Wasser statt, sodass die Ente nicht mehr gefunden werden konnte. Eine geworfene Ente wurde einwandfrei gebracht. Note 3
Er zeigte in 2 Suchengängen eine planmäßige flotte Suche, markierte regelmäßig Witterung und konnte an mehreren Hasen sicher vorstehen. Das Bringen einer ausgelegten Ente war einwandfrei, ebenso der Gehorsam in allen Lagen. Alle Arbeiten im Feld wurden mit Note 4 bewertet.



**PNr.:49 Etzel vom Röbbkenberg, 0120/23,
Führer: Konrad Borgerding, Fw: v, 2 Preis,124 Punkte**

Der Rüde nahm das Wasser unmittelbar an und stöberte gleich in Richtung einer Ente. Er konnte diese aber nicht finden. Auch fand das Stöbern überwiegend im offenen Wasser statt. Eine geworfene Ente konnte sicher zugetragen werden. Note 3

Der Rüde zeigte eine sehr schöne Suche ohne große Unterstützung des Führers. Ein vorgestander Hase ist für den Hund nicht sichtbar abgelaufen, an einem weiteren Hasen hat er den Gehorsam verweigert. Im weiteren Verlauf war er Gehorsam. Nase, Suche, Vorstehen Note 4, im Gehorsam jeweils Note 3

Eine geworfene Ente wurde sicher zugetragen.



**PNr.:47 Ferdinand vom Nordlicht, 1698/21,
Führer: Christine Dimigen, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte**

Wasser: Nach kurzer Stöberarbeit konnte der Rüde die Ente aus der Deckung drücken. Die erlegte Ente wurde korrekt gebracht. Note 4

Bei 3 Suchen in verschieden hohem Bewuchs, war die gezeigte Arbeit wenig raumgreifend und etwas stockend. Note 3

Er konnte mehrfach Hasen und eine Kette Hühner fest vorstehen und immer Gehorsam zeigen. Die geworfene Ente wurde sicher gebracht.

Gruppe 9

**Obmann: Ing. Vaclav Vlasak,
Mitrichter: Andre Kaczensky, Christine Mielert**



**PNr.:5 Artos vom Dexterhof, 1137/23,
Führer: Susanne Krempel-Peterhans, Fw: sg, 0 Preis,50 Punkte**

Im ersten Suchengang in einer Zwischenfrucht zeigt der Rüde anfänglich eine fleißige, weiträumige, schnelle Suche, der es an Planmäßigkeit fehlt. Trotz guter Windverhältnisse wendet er immer wieder falsch in den Wind. Dieses Bild festigt sich in den weiteren Suchengängen. Im nächsten Suchengang, bei bestem Wind, überläuft der Rüde einen Hasen. Am ablaufenden Hasen zeigt er sich gehorsam und ruhig nach dem Schuss. Der Hund wird danach wieder in die Suche geschickt, die frische Hasenwitterung wird vom Hund nicht quittiert. Auf dem nächsten Feld, rennt der Rüde erneut ungebremst in einen Hasen. Am ablaufenden Hasen zeigt er sehr guten Gehorsam und Schussruhe. Die Führerin schickt den Hund erneut in die Suche, die nun sehr kurz und aufs Auge eingestellt ist. Immer wieder bleibt der Hund stehen, schaut zur Führerin und zögert die Suche fortzusetzen.

Zum Ende des Schlags löst sich der Hund wieder etwas mehr von der Führerin. Bei besten Windverhältnissen in einer Zwischenfrucht im vierten Suchengang schießt der Rüde, ohne erkennbares Anzeigen der Witterung, in eine Kette Hühner. Gehorsam und Schussruhe ist gegeben. Aufgrund der nicht ausreichenden Suchen- und Vorstehleistung kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:58 Donner vom Wohld, 1038/22,
Führer: Nina Bendixen, Fw: sg, 0 Preis,38 Punkte**

Dem Rüden werden verschiedene Feldfrüchte für die Suchengänge angeboten. Hier zeigt sich über alle Suchengänge hinweg ein identisches Bild. Der Rüde löst sich kaum von seiner Führerin und kommt so nicht in eine flotte und raumgreifende Suche. In den Wendungen bleibt der Hund immer wieder stehen, verharret, schaut umher und folgt dann seiner Führerin, so dass es der Suche an Flüssigkeit, Sprung, Finderwillen und Ausdauer fehlt. In einer Zwischenfrucht läuft der Rüde bei bestem Wind, ohne erkennbares Anzeigen der Witterung, in die erste und wenig später in die zweite Fasanenhenne. Er verhält sich Gehorsam am abstreichenden Wild, ein Schuss wurde nicht angetragen. Im dritten Suchengang in einem Wildacker, auf welchem frisch ein Hase abgegangen war, welcher der Hund nicht eräugt hatte, quitierte er die frische Witterung nicht. Eine weitere Möglichkeit ergab sich in einer Zwischenfrucht. Bei bestem Wind rannte der Rüde, ohne Anzeige der Witterung, in eine Kette Hühner. Aufgrund der nicht ausreichenden Suchen- und Vorstehleistung kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:3 Roy vom Borsumer Hof, 0855/21,
Führer: Herrmann Beckedahl, Fw: sg, 2 Preis,128 Punkte**

In den ersten beiden Suchengängen zeigt sich der Rüde etwas verhalten und kurz in der Suche. Im nächsten Rübenschlag zeigt er immer wieder Witterung an, folgt einem Geläuf, wenig später streicht ein Fasan ab. Hier zeigt sich der Rüde gehorsam am abstreichenden Wild, auch nach dem Schuss. Immer wieder markiert er Witterung und setzt die Suche fort, welche nun flüssiger und weiträumiger wird. In einem Wildacker zieht der Rüde weit an und steht fest einen Hasen vor.

Am ablaufenden Hasen konnte ein Schuss angetragen werden. Der Hund verhält sich ruhig und bleibt ohne das Einwirken des Führers stehen.

Die ausgelegte Ente findet der Hund problemlos und trägt tadellos und sicher zu. Der Hund nimmt das Wasser auf einmaliges Kommando an. Er folgt der Schwimmspur und nimmt wenig später die Ente mit der Nase wahr, welche er von einer Insel auf die freie Wasserfläche drückt. Ein Schuss konnte nicht angetragen werden. Der Rüde setzt die Stöberarbeit fort, nimmt die Schwimmspur erneut an einer Inselkante entlang auf, verliert diese und arbeitet selbständig und systematisch weiter. In einem Schilfgürtel kommt er wieder an die Ente, welche er erneut auf die freie Wasserfläche bringt und diese dort erlegt werden kann.

Gruppe 10

Obmann: Helmut Merle,

Mitrichter: Andreas Ullrich, Susanne Ruppel



PNr.:41 Kin-Dza-Dza of Nasluka, PK 56059/24,

Führer: Georgi Katsarov, Fw: sg, 0 Preis,71 Punkte

In allen drei Gängen wird eine planvolle, mit guter Raumaufteilung gekennzeichnete Suche vermisst. Der Hund wird durchgehend per Pfiff korrigiert, was dieser häufig ignoriert.

Am Hasen steht der Rüde vor, dieser geht ab, Schuss bricht Hund wird gehalten. Anschließend im dritten Suchengang in den Rüben zeigt der Rüde erneut eine weniger führerbezogene Suche. Er geht weit vor in den Wind- geradeaus und nutzt nicht optimal die Windverhältnisse, um Wild mit seinem Führer zu finden.

Leider konnte diese Suche nur mit 2 Punkten bewertet werden.



PNr.:2 Aremo vom Bondelumer Moor, 0166/21,

Führer: Madeleine Manns, Fw: v, 2 Preis,119 Punkte

Der Rüde wird um 8:00 Uhr zum ersten Suchengang in den Rüben geschnallt. Der Hasenbesatz ist überaus gut. Der Rüde geht sehr schnell in den Wind, markiert einige Male, verfolgt dieses nicht konsequent weiter, weil die Hundeführerin ihn zu früh abrufft. In den beiden darauffolgenden Suchen findet der Rüde Hasen, steht vor.

Hase geht ab, Rüde jagd nach, lässt sich später abrufen. Den nächsten Hasen zieht er weit an, markiert, steht fest vor, Hundeführerin kann herantreten, Hase läuft ab, Hund wird gehalten. Bei der Wasserarbeit findet der Rüde mit guter Nase auf der Schwimmspur die Ente, drückt sie aus dem Schilf, die Ente wird sichtig geschossen, der Apport erfolgt einwandfrei.



**PNr.:28 Eldor vom Isenseer Kajedeich, 0215/22,
Führer: Dietmar Schinke, Fw: v, 0 Preis,68 Punkte**

Der Rüde startet mit einer stürmischen Suche, zeigt dabei eine sehr gute Nase, findet sofort Hasen. Hase flüchtet und verfolgt ihn sichtlaut über ca. 250 Meter.

Den 2. Hasen steht er fest vor, hält beim Schuss und geht anschließend weiter in die Suche. Kommt abermals an einen

Hasen, quittiert das Kommando und jagt den Hasen bis außer Sichtweite. Auf dem Rückweg gerät er erneut an einen Hasen und geht auch hier hinterher.



**PNr.:38 Kenzo von der Madlage, 0146/23,
Führer: Monika Müller, Fw: v2, 0 Preis,76 Punkte**

Der Rüde besticht durch eine sehr führerbezogene Suche, einen hervorragenden Suchenstil. Dabei kommt er sehr schnell an Hasen, steht vor und geht mit diesem ab. Dabei kann er den Hasen nach ca. 100 Metern greifen und trägt sauber zu.

In der zweiten Suche zeigt der Rüde erneut seine Qualitäten selbst mit schlechten Windverhältnissen und findet sehr schnell einen Hasen, leider konnte er an diesem Hasen erneut nicht gehalten werden.

Gruppe 11

Obmann: Gerd Schad,
Mitrichter: Antonie Schramm, Holger Hensel



PNr.:44 Henk von der Nienburg, 0069/23,
Führer: Thomas Assies, Fw: v, 0 Preis,20 Punkte

Der Rüde nahm sofort das Wasser an und stöberte die gegenüberliegende Schilfpartie ab. Das Stöbern mit Ente wurde mit Note 4 bewertet. Das Bringen der erlegten Ente konnte nicht bewertet werden (hochgradiger Knautscher).
Zur Feldarbeit nicht mehr zugelassen.



PNr.:9 Aaron vom Eixener Forst, 0153/22,
Führer: Michael Heinze, Fw: v, 1 Preis,133 Punkte

Das Stöbern mit Ente wurde korrekt erledigt. Die hierbei erlegte Ente wurde sauber zugetragen. Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine planmäßige immer dem Gelände angepasste Suche. Das hierbei gefundene Wild wurde sicher festgemacht und vorgestanden. Bei ablaufendem und abstreichendem Wild mit Schussabgabe zeigt der Rüde Gehorsam. Das Bringen aus der Deckung wurde korrekt erledigt.
Gehorsam ohne Wildberührung und Zusammenarbeit mit dem Führer wurde mit Note 3 bewertet.



**PNr.:32 Leo von der Königsleite, 0761/22,
Führer: Erwin Leinfelder, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Der Rüde nahm sofort das Wasser an und stöberte anhaltend die Schilfpartie durch. Da die Ente immer wieder wegtauchte und nicht erlegt werden konnte wurde dem Rüden eine tote Ente ins Wasser geworfen (mit Schussabgabe). Die Ente wurde dem Führer korrekt zugetragen.

In allen Suchengängen zeigte der Rüde eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil. Er kommt hierbei mehrmals an Fasanen und Hasen zum Vorstehen und zeigte bei abstreichendem und ablaufendem Wild mit Schussabgabe korrektes Verhalten. Das Bringen aus der Deckung wurde sauber erledigt.

Eine abgerundete Feldarbeit. Bester Hund in der Gruppe

Gruppe 12

**Obmann: Mf Klaus Martens,
Mitrichter: Bernd Anhuber, Thies Billerbeck**



**PNr.:111 Appel Engel von Locs, 1652/22,
Führer: Volker Neumann, Fw: sg, 2 Preis,127 Punkte**

Die Hündin wurde zum ersten Suchengang im Feld mit Zwischenfruchtbewuchs geschnallt, hier zeigte die Hündin eine sehr gute, planmäßige und flotte Quersuche.

In den zwei anderen absolvierten Suchengängen waren die Suchen nicht mehr so schnell und planmäßig. Sie kam an einem Fasan, den sie weit anzog und dann fest vorstand.

Bei der Schussruhe am Hasen und Fasan musste eingewirkt werden.

Das Bringen von Federwild aus Deckung wurde nach dem Kommando vom Führer sehr schnell und korrekt ausgeführt.

Am Wasser fand der Hund nach Einweisung des Führers sehr schnell die Schwimmspur der Ente. Nach dem der Hund die Ente aus dem Schilf korrekt gebracht hatte, wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen und in Richtung Ente auf das Wasser geschossen, nachdem der Hund in Richtung der Ente schwamm. Der Hund brachte die Ente korrekt.

**PNr.:143 Greta vom Steirerengel, 0359/21,
Führer: Volker Neumann, Fw: sg, 2 Preis,124 Punkte**

Die Hündin zeigte in allen drei Suchengängen mit Zwischenfrucht und Rübeneine planmäßige, raumgreifende, ruhige Suche die auch mit guten Manieren, erfolgreichem Vorstehen und Festmachen von Federwild belohnt wurde. Beim Abstreichen des Federwildes musste eingewirkt werden. Das Bringen von Federwild aus Deckung wurde nach dem Kommando vom Führer sehr schnell und korrekt ausgeführt.

Beim Stöbern mit Ente wurde die Hündin mehrmals eingewiesen, bevor sie die Schwimmspur der Ente folgte. Nach dem die Ente aus dem Schilf gedrückt und erlegt wurde, brachte die Hündin die Ente und setzte sich nicht vor dem Führer beim Ausgeben.

**PNr.:23 Arvin vom Himmelfallen, 0936/19,
Führer: Timm Gudehus, Fw: v, 2 Preis,121 Punkte**

Der Rüde wurde zur Suche in einem Rübenfeld bzw. Unlandfeld geschickt, dabei war die Suche anfänglich zwar planmäßig und raumgreifend aber nicht flott. Das änderte sich im zweiten und dritten Suchengang. Der Rüde hatte anfänglich Probleme Wild nasenmäßig festzustellen. Das änderte sich im Suchenverlauf. Dann konnte er Fasanen fest machen und vorstehen. Beim Abstreichen von Fasanen und Hasen musste eingewirkt werden. Das Bringen von Federwild aus Deckung wurde nach dem Kommando vom Führer sehr schnell und korrekt ausgeführt.

Am Wasser fand der Hund nach Einweisung des Führers sehr schnell die Schwimmspur der Ente. Nach dem die Ente aus dem Schilf gedrückt und erlegt wurde, brachte der Rüde die Ente korrekt.

**PNr.:48 Falko vom Oderstrom, 0337/23,
Führer: Timm Gudehus, Fw: sg, 0 Preis,124 Punkte**

Der Rüde wurde im Feld mit Zwischenfrüchten geschnallt, dort zeigte der Rüde gleich eine sehr gute, planmäßige und flotte Quersuche. Der Suchenstiel war gekennzeichnet von einem ausgeprägten Finderwillen, der durch den richtigen Nasengebrauch, immer in den Wind drehend, gekennzeichnet war. Das blieb auch bei den nächsten Suchengängen. Dabei wurden Fasanen mit guten Manieren fest vorgestanden. Die Schussruhe war bei Hasen und Fasanen korrekt. Das Bringen von Federwild aus Deckung wurde nach dem Kommando vom Führer sehr schnell und korrekt ausgeführt.

Am Wasser fand der Hund nach Einweisung des Führers sehr schnell die Schwimmspur der Ente. Die für den Hund ausgesetzte Ente wurde von ihm auf einer Insel gegriffen und dem Führer lebend nicht korrekt zugetragen und sogar angeschnitten.

**Gruppe 14
Obmann: Matthias Kirbach,
Mitrichter: Lisa Davis, Michael Trippe**



Die Gruppe 14 startete bei Sonnenschein die Feldarbeit im Revier Ganacker. Unter der Revierführung von Pächter Albert Maier fanden wir ein sehr gepflegtes und mit Niederwild top besetztes Revier vor. Die Wasserarbeit fand an einem anspruchsvollen Altarm in Niederpörling statt. Unser Dank gilt Albert Maier für die Bereitstellung seines Reviers und Michael Kiermeier, der uns am Wasser unterstützt hat.

**PNr.:82 Bonna vom Dyxmannshof, 0819/23,
Führer: Andrea Dürselen, Fw: sg, 0 Preis,73 Punkte**

Beim ersten Suchengang auf einem Rübenacker mit angrenzendem Wiesenstreifen beginnt die Hündin mit weiter planmäßiger Suche, dreht mit Finderwillen richtig in den Wind und kommt mehrfach an Fasanen zum Vorstehen. Beim letzten Fasan prellt die Hündin nach und die Führerin musste energisch eingreifen, um den Gehorsam einzufordern. Im zweiten Suchengang in einer schmalen Brachfläche, an der ein Heckenstreifen angrenzt, kam Bonna sicher an einem Fasan zum Vorstehen. Beim Abstreichen des Gockels und dem dabei abgegebenen Schuss zeigt die Hündin Gehorsam. In der folgenden Suche in einem großen Rübenschlag sticht die Hündin einen Hasen, hetzt diesen und zeigt trotz Einwirkens der Führerin keinen Gehorsam. Somit konnte die Hündin nicht weiter geprüft werden und schied aus.



**PNr.:92 Suri von der Fuchshöhe, 0927/22,
Führer: Silvio Liebers, Fw: v, 1 Preis,132 Punkte**

Den ersten Suchengang in einem Rübenschlag beginnt die Hündin zunächst verhalten, kann sich aber im Verlauf der Suche deutlich steigern. Zwei Fasane können vorgestanden werden und bei Schussabgabe zeigt die Hündin Gehorsam ohne dass der Führer eingreifen muss. Die zweite Suche auf einem Acker mit Zwischenfrucht und angrenzendem Heckenstreifen wurde von der Hündin, dem Gelände angepasst, planmäßig abgesucht. Auch in der anschließenden Suche in den Rüben zeigte Suri eine raumgreifende, von Finderwillen geprägte Suche, mit guter Verbindung zum Führer.

Als die Hündin einen Hasen sticht, verfolgt sie diesen und war trotz Einwirken nicht zu halten, kam aber nach kurzer Zeit zurück. Die Freiverlorensuche wurde von der Hündin souverän absolviert und das Bringen der Ente war korrekt.

Die Hündin nahm auf einmaligen leisen Befehl ihres Führers sofort das Wasser an. Sie ließ sich über die offene Wasserfläche zu einem gegenüberliegenden Schilfgürtel schicken. Hier zeigte sie eine planvolle und passionierte Stöberarbeit, ohne jedoch die Ente herausdrücken zu können. Vom gegenüberliegenden Ufer bekam sie Wind einer weiteren Ente, die jedoch abstrich und nicht geschossen werden konnte. Auf dem Rückweg griff sie eine Ente an Land, die sie sauber brachte und ausgab.

Es wird eine Ente geworfen, bei Schussabgabe verhielt die Hündin sich korrekt. Das Bringen ist ohne Mängel.

**PNr.:8 Bajou vom Dyxmannshof, 0816/23,
Führer: Andrea Dürselen, Fw: sg, 0 Preis,73 Punkte**

Der temperamentvolle Rüde zeigte im ersten Suchengang in den Rüben eine flotte und raumgreifende Suche. Im Verlauf kommt Bajou an einen Fasan, den er nicht vorstehen kann.

Zwei Hasen konnten in diesem Suchengang vorgestanden werden, jedoch muss die Führerin beim Ablaufen der Hasen und der darauffolgenden Schussabgabe einwirken. In den weiteren Suchen in einer Brachfläche und in Rüben zeigt der Rüde eine, der IKP angemessene Suche, ohne jedoch an weiteres Wild zu kommen.

Im letzten Suchengang auf einer Altgrasfläche sticht er zunächst einen Hasen, an dem er keinen Gehorsam zeigt, kommt danach unter schlechtem Wind an eine Henne, die abstreicht ohne dass der Rüde vorstehen konnte, um kurz darauf den nächsten Hasen zu stechen, um auch hier Ungehorsam zu zeigen. Aufgrund von mangelndem Gehorsam am Wild musste der Rüde leider ausscheiden.



**PNr.:15 Riddick von der Fuchshöhe, 0367/22,
Führer: Silvio Liebers, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Der Rüde hatte insgesamt 4 Suchengänge. Die ersten beiden Suchen in unterschiedlichen Bewuchs (Wiese, Brachfläche und Altgrasstreifen mit flankierendem Graben und Büschen) absolvierte der Rüde mit viel Jagdverstand und eine dem Gelände angepasster Suche. Er kam mehrfach am Hasen zum Vorstehen. Der Rüde zeigte Gehorsam am Haarnutzwild als er unter Einwirkung mit Triller an einem Hasen gehalten wurde. Auch pardonierte er einen abstreifenden Fasan, ohne dass der Führer einwirken musste. Im dritten Suchengang kam er schnell an einem Heckenstreifen zum festen Vorstehen an einem Fasan. Bei Schussabgabe zeigte der Rüde absoluten Gehorsam. Im vierten Suchengang in einem großen Rübensschlag war die Suche raumgreifend und planvoll und von sehr guter Bindung zum Führer geprägt. Auch hier zeigte er am Hasen tadellosen Gehorsam. Die Freiverlorensuche stellte für den Rüden kein Problem dar, Bringen war korrekt. Riddick nahm auf einmaligen leisen Befehl seines Führers sofort das Wasser an und ließ sich über die offene Wasserfläche zu einem gegenüberliegenden Schilfgürtel schicken. Diesen stöberte er anhaltend und intensiv durch. Nach ca. 20 Minuten wurde die Arbeit beendet und eine tote Ente geworfen. Das Bringen der Ente nach dem Schuss war korrekt und einwandfrei.

**Gruppe 15, Bericht liegt noch nicht vor.
Obmann: Mf. Josef Bohninger,
Mitrichter: Sirgrid Ackkert, Andre Deichgräbe**



**PNr.:60 Gretel vom Ährenfeld, 0532/21,
Führer: Dieter Eickhorst, Fw: v, 2 Preis,128 Punkte, Suche 4h**



**PNr.:59 Goldstück vom Ährenfeld, 0530/21,
Führer: Sebastian Etzler, Fw: v, 0 Preis,26 Punkte**



**PNr.:97 Luna vom Göttelsbrunnerhof,
DK 23825, Führer: Christoph Samitz, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**



**PNr.:126 A-Quince Pont Luty, CLP/KO/86614,
Führer: Andreas Schmid, Fw: sg, 2 Preis,123 Punkte**

Gruppe 16

Obmann: Reinhard Liebe,

Mitrichter: Jutta Römer, Istvan Palinkas



**PNr.:45 Bucky vom Nonnenhaus, 1017/23,
Führer: Herbert Heilmann, Fw: g, 0 Preis,0 Punkte**

Nach Formwertbewertung zur Prüfung nicht zugelassen, §4, Abs. 2



**PNr.:130 Quarla vom Sauwerder, 0840/22,
Führer: Ulrike Sichau, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine flotte und planmäßige Suche, kam aber an kein Wild. In der zweiten Suche stand die Hündin an einer Remise einen Fasan fest vor. Die Führerin konnte den Fasan heraustreten, die Hündin prellte dem abstreichenden Fasan nicht nach. Der Schuss wurde ohne Einwirkung quittiert. In den weiteren Suchen zeigte sie gute Raumaufteilung, richtiges Wenden in den Wind. Die zugewiesenen Flächen, niedriger Bewuchs und Rüben, wurden bis an die Ränder abgesucht. Die Hündin zeigte Ausdauer und starken Finderwillen.

Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Wasserarbeit: Die Hündin nahm das Wasser sofort an und stöberte intensiv und planmäßig im Schilfgürtel. Sie konnte die Ente auf die offene Wasserfläche drücken. Die flüchtende Ente wurde verfolgt, beschossen und erlegt. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

Gehorsam und Zusammenarbeit mit der Führerin wurden mit sehr gut bewertet.



**PNr.:123 Yuky vom Nonnenhaus, 0763/21,
Führer: Herbert Heilmann, Fw: sg, 0 Preis,0 Punkte**

Zur Prüfung im Feld am Wasser nicht angetreten.



**PNr.:106 Victoria Karpaten Irbis, COR A 5799-21/119,
Führer: Hans Schmid, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte, Suche 4h**

Von Beginn an zeigte die Hündin eine planmäßige, flotte und ausdauernde Suche mit bestem Galoppsprung und richtigem Wenden in den Wind. Die Suchengänge waren von Finderwillen und Anpassung an das jeweilige Gelände geprägt. Mit sehr guter Nasenführung wurde die Fläche systematisch abgesucht. Im ersten Suchengang wurde ein Huhn angezeigt und ein Fasan fest vorgestanden. Der Führer versuchte den Fasan herauszutreten. Hierbei zeigte die Hündin sehr gutes Nachziehen und erneutes Festmachen. Dem abstreichenden Fasan wurde nicht nachgeprellt und auch auf Schuss wurde die Hündin ohne Kommando gehalten.

Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Wasserarbeit: Die Hündin nimmt das Wasser ohne Zögern sofort an und stöbert intensiv im angrenzenden Schilf. Mit hoher Passion wird der Schilfgürtel abgesucht.

Die ausgestiegene Ente wird aus dem Schilf wieder ins offene Wasser gedrückt. Hier kann sie erlegt werden und wird von der Hündin selbstständig gebracht. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.

Gruppe 17

Obmann: Rudi Fisch,

Mitrichter: Tatyana Angelova, Frank Falley





**PNr.:67 Chanel von der Belmer Kroneneiche, 0050/23,
Führer: Benedikt Zschaler, Fw: sg, 2 Preis,127 Punkte**

Die freundliche Hellschwarzschimmel-Hündin wurde an einer Gründüngung zur Suche geschnallt. Zu Beginn war die Suche noch verhalten, dies änderte sich, als sie auf ein Fasanengeläuf stieß. Nun zeigte sie Finderwillen und Planmäßigkeit. Am Ende der Fläche konnte sie eine Fasanenhenne vorstehen. Bei der Schussabgabe wirkte der Führer ein. Bei der zweiten Suche in einer Gründüngung zeigte die Hündin eine flotte Quersuche mit Planmäßigkeit. An einem mit Schilf bewachsenen Graben überlief die Hündin eine Fasanenhenne, die im Anschluss von der Richtergruppe herausgetreten wurde. Des Weiteren konnte sie eine weitere Henne, die nur wenige Meter von der herausgetretenen Fasanenhenne am Grabe saß, nicht vorstehen. Die Vorstehleistung wurde mit „gut“ bewertet. Die ausgelegte Ente in einem Rübenfeld wurde von der Hündin schnell gefunden, gebracht und korrekt ausgegeben.

Am Wasser, einem 600 m langen Altarm mit dichtem Schilfbewuchs, wurde die Hündin zur Suche aufgefordert. Sie nahm das Wasser sofort an, durchrann den Altarm und stöberte ausgiebig. Hierbei konnte die Ente aus der Dickung gedrückt werden. Diese wurde auf der offenen Wasserfläche erlegt. Der Hund apportierte diese und gab sie beim Führer korrekt aus.



**PNr.:152 Esra vom Weißen Fels, 0256/21,
Führer: Marco Schönefeldt, Fw: v, 1 Preis,129 Punkte**

Die sehr ansprechende schwarze Hündin hatte ihre erste Suche in einem Rübenacker. Die gezeigte Suche war flott, ausdauernd und systematisch. Auch im weiteren Verlauf, hier in einer Gründüngung, sah man eine sehr planvolle Suche. Am Ende der Fläche stand die Hündin, die Witterung von kurz zuvor abgegangenen Rehwild fest vor. Bei der nächsten Suche erneut in einer Gründüngung kam die Hündin an eine Fasanenhenne. Diese konnte sie festmachen und eindrucksvoll vorstehen. Die Henne wurde vom Führer herausgetreten. Bei der Schussabgabe wirkte der Führer ein. Die Hündin setzte die Suche fort und kam nach kurzer Zeit zum festen Vorstehen an einem Feldhasen. Diesen quitierte sie, als er abging. Die ausgelegte Ente in einem Rübenfeld wurde von der Hündin schnell gefunden, gebracht und korrekt ausgegeben. Die Hündin wurde mit leisem Befehl am Altwasser angesetzt und schwamm direkt auf die gegenüberliegende Schilffläche. Diese durchstöberte sie anhaltend. Nach kurzer Zeit konnte sie die Ente auf die freie Wasserfläche drücken, wo sie erlegt wurde. Beim Bringen wirkte der Führer ein.



**PNr.:103 Guste vom Isenseer Kajedeich, 0804/23,
Führer: Jens Horeis, Fw: v3, 1 Preis,136 Punkte**

Die sehr gefällige Braunschimmelhündin wurde in einem Rübenacker zur Suche aufgefordert. Die Suche war zielstrebig und von Finderwillen geprägt. Immer wieder markierte sie hierbei Witterung. Am Rand des Ackers kam sie auf ein Fasanengeläuf. Dieses arbeitet sie bis zum Ende des Feldes. Der Fasanenhahn strich vorzeitig ab. Bei der Schussabgabe zeigte die Hündin keine Reaktion. In einem weiteren Rübenacker wurde wiederum eine durchdachte Quersuche gezeigt. Sie kam hierbei an einem Dreiläufer zum Vorstehen. An einem Graben geschnallt, zog die Hündin nach wenigen Metern an und immer wieder nach und kam bald darauf zum festen Vorstehen. Mehrere Rebhühner wurden herausgetreten. Die ausgelegte Ente in einem Rübenfeld wurde von der Hündin schnell gefunden, gebracht und korrekt ausgegeben.

Am Altwasserarm zur Suche aufgefordert, nahm die Hündin das Wasser sofort an und schwamm auf direktem Weg an das gegenüberliegende Ufer. Das dichte Schilf wurde gründlich durchstöbert. Die Ente wurde gefunden und aus der Deckung gedrückt. Dort wurde diese erlegt. Die Hündin nahm sauber auf und gab korrekt aus.

Die Hündin wurde zur Vorstellung im Ring vorgeschlagen.



**PNr.:139 Aika vom Sontheimer Berg, 0022/21,
Führer: Tobias Schmid, Fw: v, 2 Preis,124 Punkte**

Die sehr sympathische Hündin zeigte bei allen Suchengängen eine flotte und weite Suche, die jedoch von wenig Planmäßigkeit geprägt war. Die Zusammenarbeit mit dem Führer war in weiten Teilen nicht gegeben. So überlief sie in einer Gründüngung zwei Fasanenhennen, die von den Richtern herausgetreten wurden bzw. von selbst abstrichen. Im zweiten Suchengang, in einem Rübenfeld,

besserte sich die Suche leicht. An einem Graben zog sie an und konnte dort die Witterung der kurz zuvor abgestrichenen Rebhühner eindrucksvoll vorstehen. Die Hündin setzte die Suche fort und zog kurz darauf wieder an. Sie kam an einem Fasanenhahn zum festen Vorstehen. Die ausgelegte Ente in einem Rübenfeld wurde von der Hündin schnell gefunden, gebracht und korrekt ausgegeben. Am Wasser angesetzt, arbeitete die Hündin kurz das diesseitige Ufer, durchrann dann den Altwasserarm und arbeitete schließlich anhaltend den gegenüberliegenden Schilfgürtel. Die Ente wurde aus der Deckung gedrückt, jedoch nahm die Hündin dies nicht wahr. Erst nach längerer Zeit kam sie an den Schilfrand und fand dort Anschluss an die Schwimmspur. Nun zeigte die Hündin ihre Wasserpas-sion. Sie arbeitete die Schwimmspur nachhaltig und durchrann mehrmals die Uferbereiche. Nach 15 Minuten wurde die Arbeit beendet. Eine tote Ente geschmissen. Bei der Schussabgabe gab es keine Probleme, ebenso beim Bringen.

Gruppe 18

Obmann: Dr. Paul Maurer,

Mitrichter: Joachim Perret, Michael Pommersberger



**PNr.:20 Cirrus vom Habichtshof, JR744588NKD CYKC-004791,
Führer: Predrag Markovic-Mapac, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Der elegante junge Schwarzwchimmelrude zeigt in mehreren Suchengängen, dass er mit den großen Rübensschlägen sehr gut zurechtkommt. Mit schönem Galoppsprung und bester Kopfhaltung sucht er in feiner Manier unter guter Windausnutzung das Gelände ab und lässt sich dabei sicher von seinem Führer auch an die Schlagränder dirigieren. Das Vorstehen und Festmachen von Wild zeigt er mehrmals an Hase und Fasan, dabei ist er Gehorsam am ablaufenden bzw. abstreichendem Wild. Insgesamt eine Leistung, die in jeder Hinsicht den Anforderungen dieser Prüfung entspricht. Auf Kommando seines Führers nimmt der Hund das Wasser an und arbeitet die Schwimmspur der Ente bis an die gegenüberliegende Schilfpattie aus. Sodann stöbert er anhaltend in der breiten Schilfpattie und kann schließlich die Ente auf das Wasser drücken. Das Bringen der erlegten Ente wird korrekt ausgeführt. Eine insgesamt ansprechende Leistung.



**PNr.:120 Kira von Neuenbunnen, 1756/21,
Führer: Alieska Schmidt, Fw: v4, 0 Preis,76 Punkte**

Gleich im ersten Suchengang kommt die schöne Schwarzschemelhündin an Fasanenwitterung zum Vorstehen, nachdem die Fasane vorher für alle sichtig in den Maisschlag neben dem Rübenacker abgestrichen waren. Die Suche entwickelt sich danach vielversprechend, flott und raumgreifend mit einem guten Sprung in den Rüben. Einen ablaufenden Hasen quitiert sie auf Trillerpfiß und zeigt dabei Gehorsam. Bei einem abstreichenden Fasan kann sie mit Triller gehalten werden. Im weiteren Suchengang kommt sie unmittelbar zu Beginn an einem Fasan zum festen Vorstehen. Dem abstreichenden Fasan prellt sie nach und lässt sich auch durch weitere Triller nicht abhalten. Die Führerin hat danach Mühe, die Hündin wieder zurückzurufen. Der Gehorsam am Wild und die Schussruhe konnte deshalb nur mit genügend bewertet werden. Die bis dahin in der Suche gezeigten Leistungen wurden mit gut bewertet.



**PNr.:154 Iris Zanescu, CLP/A/6059-21/119,
Führer: Nenad Dordević, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Die sympathische Schwarzschemelhündin beeindruckte gleich im ersten Suchengang. Dabei handelte es sich um einen sehr schmalen Grasstreifen, den die Hündin sehr konsequent absucht, ohne dabei auf die nebenan liegenden Brachflächen auszuweichen. Sie bleibt konsequent in der ihr zugewiesenen Grasfläche und findet dort auch einen Hasen, den sie vorseht und dabei besten Gehorsam und Schussruhe zeigt. In dem weiteren Suchengang in einem großen Rübensschlag zeigt sie dann mit einem raumgreifenden Galoppsprung eine sehr schöne Quersuche mit schöner Nasen- und Kopfhaltung bei bester Windausnutzung. Diese Arbeit war ebenso überzeugend. Eine insgesamt sehr gute Leistung im Feld.

Die Hündin nimmt das Wasser zwar etwas zögerlich an, kommt dann aber sofort in nasenmäßige Verbindung mit der Schwimmspur und stöbert danach sehr anhaltend im Schilf. Dort findet sie die Ente sehr schnell und kann sie in dem dichten Bewuchs greifen. Das Bringen ist in allen Fällen auch nach Schuss korrekt.



**PNr.:148 Smartie von der Wachholderheide, 0896/23,
Führer: Fynn Schmidt, Fw: sg, 0 Preis,112 Punkte**

In mehreren Suchengängen zeigt die elegante junge Hündin, dass sie der Aufgabe im Feld gewachsen ist. In einem hohen Senfschlag zeigt sie eine weite und flotte Suche, anfangs noch etwas planlos, dann aber doch stets quer zum Wind. Dieses Bild verstetigt sich in den weiteren Suchengängen mit unterschiedlichem Bewuchs in unterschiedlichen Bewuchshöhen. Einen gestochenen Hasen quitiert sie mit Einwirkung des Führers und zeigt sich auf den Schuss hin Gehorsam und schussruhig. Schließlich kommt sie an einem Hasen zum ausdrucksvollen Vorstehen, sodass der insgesamt positive Eindruck sich am Ende bestätigt. Insgesamt eine Leistung im Feld, die in jeder Hinsicht den gestellten Anforderungen entspricht.

Die Hündin nimmt das Wasser zügig an und findet schnell zur Schwimmspur. Nach einer kurzen Stöberarbeit in der dichten Schilfpattie drückt sie die Ente auf das Wasser. Die erlegte Ente wird auf dem Wasser sicher gegriffen aber dem Führer leider nicht direkt zugetragen, sondern zunächst am Uferrand mehrmals abgelegt. Erst als die Hündin ohne Ente zum ihrem Führer kommt, und sie von ihm zurückgeschickt wird, bringt sie die Ente. Die Hündin konnte deshalb am Wasser die Prüfung mit Blick auf § 7 Abs. 5 der PO leider nicht bestehen.

Gruppe 20

**Obmann: Sibille Jareschewski,
Mitrichter: Hubertus Wehenpohl, Johann Priemeier**



**PNr.:122 Yara vom Nonnenhaus, 0760/21,
Führer: Matthias Nebel, Fw: sg, 0 Preis,28 Punkte**

Yara startet im ersten Suchengang sehr langsam mit wenig Planmäßigkeit. Im weiteren Verlauf steht sie Witterung vor, die gesamte Suche ist nur aufs Auge geprägt. Dieses wiederholt sich in allen weiteren Suchengängen und entspricht leider nicht den Anforderungen der IKP. Wasser nicht geprüft.



**PNr.:96 Jette vom Goldensberg, 0026/23,
Führer: Kerstin Stacheter, Fw: sg, 0 Preis,116 Punkte**

Jette zeigte in allen Suchengängen Jagdpassion, drehte die Nase sehr gut in den Wind und suchte raumgreifend und planmäßig das Feld ab. Sie stand perfekt einen Fasanen vor, umschlug diesen und machte ihn durch Nachziehen fest. Schussruhe sehr gut, auch die Arbeit am ausgelegtem Stück Federwild war sehr vorbildlich, sowie die Zusammenarbeit mit dem Führer.

Wasserarbeit: Auf Befehl nahm die Hündin sofort das Wasser an, drehte eine Schwimmrunde und kam wieder heraus, dieses wiederholte sich mehrmals. Die Prüfung wurde beendet.



**PNr.:138 Diva vom Soestental, 1269/21,
Führer: Ludger Krebs, Fw: sg, 2 Preis,128 Punkte**

Diva zeigte im ersten Suchengang eine schnelle Suche, der es etwas an Planmäßigkeit fehlte. Im weiteren Suchengang stand sie einen Hasen vor, die Suche wurde jetzt flotter und Sie konnte einen weiteren Hasen festmachen. Schussruhe sehr gut. Bringen eines ausgelegtem Stück Federwild gut. Zusammenarbeit mit dem Führer sehr gut.

Sofort nahm Diva das Wasser an, stöberte ausdauernd die Uferseite ab, kam auf die Schwimmspur einer Ente und konnte diese aus dem Schilfgürtel auf die freie Wasserfläche herausdrücken. Die Ente konnte erlegt werden und wurde dem Führer korrekt zugetragen werden. Schussfestigkeit bestanden, bringen sehr gut.

**PNr.:137 Oljya Slynko, RKF5525894,
Führer: Peter Eppel, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Olga zeigte in allen Suchengängen einen hohen Finderwillen, zeigte Planmäßigkeit bei einer sehr guten Nasenführung. Sie stand mehrere Hasen auf einem Stoppelfeld vor, die Sie schon von weitem anzog. Gehorsam ohne Wild und Schussruhe war sehr gut. Das ausgelegte Stück Federwild trug Sie ihrem Führer sauber zu. Das Zusammenspiel mit ihrem Führer war sehr gut.

Wasserarbeit: Olga nahm auf einmaligen Befehl sofort das Wasser an, durchstöberte den gesamten Schilfbestand auf beiden Seiten des Gewässers. Drückte eine Ente auf die freie Wasserfläche. Diese

tauchte mehrmals vor dem Hund, durch Passion und Härte sowie sehr guter Nasenleistung gelang es dem Hund, Sie immer wieder aufzustöbern bis Sie erlegt werden konnte. Er trug diese korrekt ihrem Führer zu. Schussfestigkeit und bringen sehr gut.

Gruppe 21

Obmann: Thomas Unholzer,

Mitrichter: Petra Mustroph, Arne Steiner



PNr.:133 Perle vom Schloßgraben, 1795/21,

Führer: Bernd Härter, Fw: sg, 0 Preis,112 Punkte

Im ersten Suchengang in einem Zuckerrübenacker zeigte die Hündin eine sehr gute Suche mit System und sehr guten Nasengebrauch. Der Acker wurde mit Ausnutzung des Seitenwindes komplett abgesucht. In diesem Suchengang konnte die Hündin die Witterung eines Hasen kurz Vorstehen und zeigte beim flüchtenden Hasen Gehorsam und Schussruhe. Im weiteren Verlauf wurde ein Fasan vor-und durchgestanden, beim abstreichenden Fasan und bei der Überprüfung der Schussruhe verhielt sich der Hund korrekt. Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer wurde die Hündin vom erfahrenen Hundeführer aufgefordert das gegenüberliegende Ufer abzusuchen. Es bedurfte mehrere, teils laute Kommandos bis die Hündin auf die andere Seite geschickt werden konnte. Im Schilf wurde die Ente schnell gefunden und aus der Deckung gedrückt. Die Ente wurde kurz sichtig verfolgt und im Anschluss außer Sichtweite der Richter und des Hundeführers gegriffen. Der Hund kam auf den Landweg über eine Strecke von ca. 70 Meter zum Hundeführer zurück. Leider hat der Hund die Ente kurz vor dem Führer abgelegt und der erfahrene Führer wirkte zweimal auf den Hund ein. Nachdem der Führer die Ente in Besitz genommen hatte, stellte der Führer eine Vorderlauf Verletzung fest. Die Hündin konnte die Prüfung Aufgrund von Einwirkung des Führers bei Fehlverhalten im Bringen nicht bestehen.

PNr.:98 Fine vom Heilsbruckerhof, 0422/23,

Führer: Max Krebs, Fw: sg, 2 Preis,124 Punkte

Die zierliche braune Hündin wurde zur Suche entlang eines Graben geschnallt, hierbei hatte das Gespann leichte Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit. In der anschließenden Suche im Rübenacker kam die Hündin am Fasan zum Vorstehen. Beim Abstreichen wurde vom Führer eingewirkt. Der Gehorsam am Wild konnte somit nur mit gut bewertet werden. Bei der Wasserarbeit nahm die Hündin das Wasser etwas zögerlich an und kam im gegenüberliegenden Ufer im dichten Schilf zum Erfolg und brachte die Ente korrekt. Die Überprüfung der Schussfestigkeit wurde ohne Probleme erledigt. Somit konnte das Stöbern mit Ente und das Bringen einer geschossenen Ente mit sehr gut bewertet werden. Bei einem weiteren Suchengang in einer Zwischenfrucht wurde noch ein Hase gefunden und quitiert, leider musste die Hündin bei der Suche ständig vom Führer unterstützt werden. Somit konnte die Suche nur mit gut bewertet werden. Das Bringen von Ente aus der Deckung wurde mit sehr gut bewertet.



**PNr.:134 Quincy vom Schloßgraben, 0290/23,
Führer: Susann Pöppich, Fw: v, 1 Preis,129 Punkte**

Die Hündin wurde zur ersten Suche in Sojabohnen aufgefordert, hierbei zeigte die Hündin eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Führerin. Im weiteren Verlauf der Suche wurden Rüben abgesucht. Dabei zeigte die Hündin eine sehr gute raumgreifende Suche mit korrekten Wenden in den Wind. Im zweiten Suchengang in Zuckerrüben kam die Hündin an Hasen, wobei einer sightlaut gehetzt wurde. Beim dritten Gang in einer Zwischenfrucht suchte der Hund wiederum sehr gut und wendet korrekt in den Wind. Leider wurde ein Fasan überlaufen und von den nachfolgenden Richtern herausgetreten. Im weiteren Verlauf der Suche konnte die Hündin dann ein Fasan fest vorstehen und die Führerin wirkte beim Abstreichen ein.

Gehorsam am Wild gut. Bei der Wasserarbeit nahm die Hündin das Wasser freudig an und suchte im Uferbereich die Deckung ab und konnte somit die Ente finden. Die erlegte Ente wurde der Führerin zugetragen, aber nicht korrekt gegessen. Bringen Ente gut. Das Bringen der ausgelegten Ente wurde sehr gut erledigt.

Bestanden mit 129 Punkten im 1. Preis

**PNr.:102 Eylla vom Isenseer Kajedeich, 0223/22,
Führer: Eugen Janz, Fw: sg, 1 Preis,126 Punkte**

Die Hündin wurde zur ersten Suche in Zuckerrüben aufgefordert, hierbei zeigte die Hündin eine etwas verhaltene Suche. Es wurde mehrmals Witterung markiert, aber es konnte kein Wild gefunden werden. Zum Ende des Rübenschlages stand der Hund fest vor ohne Wild zeigen zu können. Beim zweiten Suchengang wurde die Suche flotter und raumgreifender. Hierbei konnte man auch sehr gut den Finderwillen des Hundes erkennen. Im dritten Suchengang in einer Zwischenfrucht kam die Hündin zum Vorstehen an Fasan, der Führer wirkte beim Abstreichen und der Schussabgabe ein. Somit konnte der Gehorsam am Wild mit Schussruhe nur mit gut bewertet werden. Bei der Wasserarbeit wurde die Hündin durch ein leises Kommando vom Führer aufgefordert die gegenüberliegende Seite abzusuchen. Die Hündin überquerte die Wasserfläche zügig und stöberte im dichten Schilf intensiv. Nach kurzer Zeit wurde die Ente auf die Wasserfläche gedrückt und vom Revierführer erlegt. Das Bringen der Ente konnte nur mit gut bewertet werden. Die ausgelegte Ente in einer Zwischenfrucht wurde zügig gefunden, aber das Bringen war nur gut.

Gruppe 22

**Obmann: Dr. Ludger Schröder,
Mitrichter: Cornelia Grün, Ing. Karel Polednik**





**PNr.:70 Erle vom Bernsteinsee, 0896/22,
Führer: Fritz Quint, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Erle zeigt uns, während mehrerer Suchengänge eine ausdauernde, planmäßige, jagdnahe Suche. Gleich im ersten Rübenschlag kam die Hündin an einen Fasan, konnte diesen umschlagen, festmachen und sicher vorstehen. Beim Schuss zeigt die Hündin Gehorsam. Schussruhe und Gehorsam wurden ebenfalls an einem Hasen unter Beweis gestellt. Das Gespann überzeugte über den gesamten Prüfungstag durch sein jagdnahes und harmonisches Auftreten. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wird korrekt erledigt.

Auf einmaliges, leises Kommando nimmt die Hündin das Wasser an und schwimmt in Richtung des gegenüberliegenden Schilfgürtels. Zuerst wird die linke Seite durchstöbert und ein Erpel wird herausgedrückt, der unbeschossen abstreift. Erneut wird das Schilf angenommen, und durch eine ausdauernde Stöberarbeit kann sie die Ente im Schilf greifen und bringen. Zur Prüfung der Schussfestigkeit wird eine erlegte Ente aufs offene Wasser geworfen. Beim Bringen der Enten setzt sich die Hündin nicht korrekt hin.



**PNr.:69 Elli vom Bernsteinsee, 0895/22,
Führer: Karin Tolle, Fw: disqu., 0 Preis,0 Punkte**

Nach Formwerbewertung zur Prüfung nicht zugelassen, §4, Abs. 2

**PNr.:81 Amsel vom Dyxmannshof, 0493/21,
Führer: Anja Stracke, Fw: sg, 0 Preis,82 Punkte**

Beide Suchengänge waren durch die Unsicherheit sowohl der Hündin als auch der Führerin geprägt. Ständiges Markieren und Warten auf Bestätigung ließen keinen flüssigen Ablauf entstehen. Im zweiten Suchengang, bei seitlichem Wind, wurden breite Seitenflächen nicht erreicht. In dieser, mit vielen Trab-Passagen geprägten Suche, arbeitet die Hündin bis zu einem Hasen und konnte diesen vorstehen. Bei ablaufendem Hasen wurde geschossen, und Amsel stellte Gehorsam am Wild sowie Schussruhe unter Beweis. Der Suchenstil entsprach nicht den Anforderungen einer IKP. Aus diesem Grund wurde die Hündin nicht weiter geprüft.



**PNr.:93 Victoria vom Geestmoor, 0523/21,
Führer: Rita Bommers, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

In einem Rübenschlach beeindruckte die elegante Schwarzschiimmel-Hündin gleich im ersten Suchengang mit einer flotten, raumgreifenden, gegen den Wind gerichteten, planvollen Suche. Auch in allen weiteren Suchengängen arbeitet die Hündin konzentriert mit sehr guter Nasenführung. Dabei geht sie permanent in den Wind und wendet ausnahmslos richtig nach vorne. Eine überragende Suche, die das Auge erfreut und von den Richtern einvernehmlich mit dem Akzent „hervorragend“ bewertet wurde. Während dieser Suchengänge steht die Hündin mehrfach Hasen vor, die sie alle quitiert, wobei sie ihre Schussruhe beweist. Das Bringen einer Ente aus der Deckung erledigt die Hündin korrekt.

Auf einmaliges, leises Kommando nimmt die Hündin das Wasser an und schwimmt geradeaus zu dem gegenüberliegenden Schilfgürtel. Zuerst wird die linke Seite des Gewässers abgesucht. Neu angesetzt findet die Hündin auf der rechten Seite die Schwimmspur der Ente, nimmt das Schilf an und kann nach kurzer Zeit die Ente herausdrücken. Aus Sicherheitsgründen konnte zunächst nicht geschossen werden. Im weiteren Verlauf schoss der Revierführer zweimal vorbei, sodass die Ente gesund entkommen konnte. Eine zuvor erlegte Ente wurde ins offene Wasser geworfen und von der Hündin korrekt gebracht.

**Gruppe 23
Obmann Mf. Karl Stöger,
Mitrichter: Peter Schimanski, Josef Zott**

**PNr.:26 Anton von der Isarhütte, 0515/20,
Führer: Sebastian Scheifl, Fw: sg, 1 Preis,132 Punkte**

Der Hund kam in den ersten beiden Suchen Gängen leider auf kein Wild zum Vorstehen, im 3 Gang zog er auf einen vor uns laufenden Fasan an den er jedoch nicht festmachen konnte, beim abstreichen des Hahnes musste der Führer jedoch einwirken, wodurch sich die Note 3 ergab. Im 4 Suchen Gang konnte er einen Hasen fest vorstehen und zeigte auch uns auch einen guten Gehorsam ohne Einwirkung des Führers. Das Fach „Bringen eines Huhnes“ absolvierte der Rüde fehlerfrei.

Wasser:

Das Wasser wurde freudig angenommen, die Schwimmspur hat der Rüde gut gearbeitet. Der Schilfgürtel auf der anderen Seite des Wassers wurde gründlich durchstöbert, leider ist es dem Hund nicht gelungen die ausgestiegene Ente zu finden, aber für eine Beurteilung mit der Note 4 war die Arbeit mehr als ausreichend.

Das „Fach bringen einer geschossenen Ente“ erfolgte fehlerfrei.



**PNr.:50 Attila von der Schleptruper Egge, 0381/23,
Führer: Karl Walch, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Der Rüde zeigt eine planmäßige gute Suche mit gutem Sprung, bei der er im ersten Gang einen Hasen vorstehen konnte und am ablaufenden Hasen guten Gehorsam zeigte. Die Suche konnte er auch im 2. und 3. Gang bestätigen. Der Führer hat nach unserem Geschmack ein bisschen zu viel mit der Pfeife eingewirkt und somit konnten wir kein 4H vergeben. Aber der Hund und der Führer waren sehr gut aufeinander abgestimmt und der Hund reagierte auf die kleinsten Befehle des Führers. Das Fach „Bringen eines Huhnes“ wurde ohne Fehler absolviert.

Der Hund nahm das Wasser ohne zu zögern an, suchte sich die Aufschlagstelle und arbeitete die Schwimmspur. Die Ente wurde aus der Deckung gedrückt und wiederum die Spur gearbeitet. Der Rüde greift die ausgestiegene Ente und gibt diese fehlerfrei ab. Das Fach „Bringen einer geschossenen Ente“ erfolgte ohne Probleme. Auch hier präsentierten sich die beiden als eingespieltes Team.



**PNr.:57 Clay vom Weisserberg, JR 736905 Nkd,
Führer: Emil Dordević, Fw: v, 1 Preis,133 Punkte**

Der Rüde kann gleich im ersten Gang einen Fasan Hahn vorstehen und zeigt beim abstreichenden Hahn Gehorsam. Auch beim 2. Suchen Gang in einem Rübenfeld zeigte er eine selbstständige, flotte und planmäßige Suche ohne besondere Einwirkung des Führers. Das Fach „Bringen eines Huhnes“ absolvierte der Rüde fehlerfrei.

Der Hund nahm das Wasser selbständig an und suchte sich die Aufschlagstelle. Danach arbeitete er die Schwimmspur entlang des Ufers des langgezogenen Teiches bis wir nichts mehr von Ihm hören oder sehen konnten. Nach ca. 10 Minuten forderten wir den Führer auf den Rüden zurück zu pfeifen. Beim Fach „Bringen einer geschossenen Ente“ legte der Hund die Ente nach dem aussteigen aus dem Wasser ab um diese dann wieder selbständig aufzunehmen und beim Hundeführer abzugeben. Woraus sich die Note 3 ergab.



**PNr.:131 Quency II vom Sauwerder, 0842/22,
Führer: Anja Baumann, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin zeigte schon im ersten und zweiten Suchen Gang eine sehr gute planmäßige Suche, kam jedoch auf kein Wild. Im 3. Suchen Gang konnte sie einen Fasan Hahn vorstehen, um ab abstreichenden Hahn Gehorsam zu zeigen. Beim „Bringen eines geschossenen Huhnes“ bedurfte es absolut keinen Befehl beim Suchen, seitens der Hundeführerin.

Der Hund nahm das Wasser freudig an, suchte sich die Aufschlagstelle und arbeitete die Schwimmspur, auch die im Wasser liegenden Baumstämme stellten kein Hindernis dar. Die Ente wurde aus der Deckung gedrückt. Die erlegte Ente wurde ohne jeweilige Einwirkung fehlerfrei und sauber abgegeben. Das Hunde-Führer Gespann präsentierte sich während der ganzen Prüfung als sehr gut eingespielt und somit zeigten die beiden für uns die beste Leistung in der Gruppe



PNr.:89 Wika vom Esteresch, 0938/22,
Führer: Heinz Hermann Dokters, Fw: g, 0 Preis,0 Punkte
Nach Formwertbewertung zur Prüfung nicht zugelassen, §4, Abs. 2

PNr.:99 Kamee vom Hinschen Hof, 1359/21,
Führer: Joachim Schiedel, Fw: v, 1 Preis,133 Punkte

Die im ersten Suchengang geschnallte Hündin zeigte eine verhaltene Suche, die aber in den nächsten Gängen deutlich flotter wurde. Bei bester Lenkbarkeit kam die führende H. auf eine Hasenspur, die Sie deutlich, aber kurz markierte. Schließlich kam Sie an Fasane zum festen Vorstehen, zeigte beim abstreichenden Flugwild Gehorsam und Schussruhe. Einen zweiten Fasan in weiteren Suchengängen stand Sie ebenfalls überzeugend vor.

Das ausgelegte Stück Federwild wurde mit geringer Unterstützung des Führers gefunden und zeitweise von der H. vorgestanden. Das Bringen war wiederum korrekt. Note 3 Die H. nahm das Wasser auf einmaligen Befehl an, kam auf die Schwimmspur der Ente, die Sie sehr gut ausarbeitete. Auf den Schuss hin tauchte die Ente ab...gleichzeitig wurde eine weitere Ente hoch, die sichtig vor dem Hund die Deckung annahm. Die H. stöberte im Schilf, kam schließlich auf die Schwimmspur der beschossenen Ente, die in der Folge vor dem Hund erlegt wurde. Das Bringen dieser Ente war fehlerfrei.

Die Arbeiten dieser Hündin, vorgestellt von einem erfahrenen und routinierten Führer, waren einer IKP gerecht.



PNr.:121 Arienne vom Nonnenhaus, 0532/23,
Führer: Hubert Braun, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte

Die noch recht junge Hündin wurde von Ihrem Führer in die Suche geschickt, die von Anfang an flüssig, planvoll und systematisch, vom Findewillen geprägt war.

Weiträumig zog Sie Ihre Schleifen, "überhörte" dabei aber den einen oder anderen Pfiff Ihres Führers (GoW 3).

Mit enormen Vorwärtsdrang kam die H. nacheinander an Hase und Fasan, quittierte den ablaufenden Hasen und stand den Fasan fest vor auf große Entfernung zum Führer. Gehorsam und Schussruhe beim abstreichenden Wild waren fehlerfrei. In weiteren Suchengängen zeigte die H. immer wieder Ihre sehr gute Nase indem Sie Wildwitterung markierte und fand einen weiteren Fasan, den Sie fest vor – und durchstand.

Das ausgelegte Stück Federwild wurde weiträumig gesucht, sicher gefunden ohne jegliche Führereinwirkung und korrekt apportiert und ausgegeben.

Am Gewässer geschnallt nahm die H. dieses sofort an, kam auf die Schwimmspur der Ente, die Sie dann aus dem Schilf drückte, worauf die Ente vor dem H. erlegt werden konnte. Auch hier war das Bringen korrekt.

Eine sehr gut vorgestellte Hündin, die trotz des leichten Abzuges beim GoW, den Anforderungen einer IKP mehr als gerecht wurde.

Gruppe 25

Obmann: Thomas Jareschewski,

Mitrichter: Jürgen Süß, Manuel Plattner



PNr.:117 Rahja vom Moosbach, 0080/22,

Führer: Renate Schönberger, Fw: v, 0 Preis,92 Punkte

Rahja zeigte im ersten Suchengang eine flotte vom Finderwillen geprägte Suche bei der es etwas an Planmäßigkeit fehlte. In den weiteren Suchengängen wurde es besser. Im vierten Suchengang konnte die Hündin ein Reh vorstehen, was sie weit anzog und durchstand. Schussruhe sehr gut.

Bei der Wasserarbeit nahm Rahja das Wasser kurz an, schwamm ca. 2 Meter an der Uferkante lang und stieg sofort wieder aus. Auf einen weiteren Befehl der Führerin schwamm die Hündin ca. 1m vom Ufer weg und apportierte aus Unsicherheit einen ca. 2m langen Stock, die Hündin war nicht mehr zu bewegen das Wasser anzunehmen.

Die Hündin konnte aufgrund der gezeigten Leistung die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:79 Amika, KS vom Dexterhof, 1140/22,
Führer: Stefan Gügel, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

In allen Suchengängen zeigte die Hündin eine flotte dem Gelände angepasste Suche, drehte dabei ständig in den Wind und verstand es die vor ihr ablaufenden Fasanen immer wieder festzumachen. Vorstehen, nachziehen, umschlagen und festmachen war ohne Tadel, wobei Sie mehrfach eine sehr gute Schussruhe zeigte. Es war ein sehr schönes Bild das Team im Feld jagen zu sehen. Der Hund nahm auf Befehl sofort das Wasser an und durchstöbert den gesamten Schilfstreifen, kommt auf die Schwimmspur der Ente und drückt diese auf der gegenüberliegenden Seite aus dem Schilf raus so dass diese erlegt werden konnte. Stöbern Schussfestigkeit und bringen der Ente sehr gut.

Finden und bringen der ausgelegten Ente tadellos. Gehorsam und Zusammenarbeit wurde mit sehr gut bewertet.



**PNr.:112 Holly von der Madlage, 1537/21,
Führer: Klaus Hemme, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin zeigt in allen drei Suchengängen eine planmäßige vom Finderwillen mit Jagdverstand geprägte Suche. Markiert mehrfach Witterung von ablaufenden Fasanen. Am Ende des Rübenfeldes macht Holly die Fasanen durch umschlagen fest. Vorstehen, nachziehen und Schussruhe am Feder- und Haarwild sehr gut.

Bei der Wasserarbeit nimmt die Hündin zuerst das Wassere etwas zögerlich an, entwickelt sich aber immer mehr und arbeitet selbstständig im Wasser. Die Hündin zeigt viel Durchhaltevermögen und Passion und kann die Ente auf der gegenüberliegenden Seite aus der Deckung drücken. Hier wird die Ente beschossen und die Hündin apportierte die Ente korrekt. Finden und bringen der ausgelegten Ente tadellos. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurde mit sehr gut bewertet.



**PNr.:145 Hella von der Tannenburg, 1007/23,
Führer: Martin Meyer Lührmann, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Hella zeigte in allen Suchengängen eine flotte dem Wind angepasste Suche. Die Hündin zeigte immer Gehorsam ohne große Unterstützung durch den Führer. Konnte in der Suche ein Reh fest Vorstehen welches Sie schon vom weitem anzog. In der weiteren Suche kam Sie an einen Fasanen den Sie vorstand nachzog und durch umschlagen festmachte. Schussruhe sehr gut.

Die Hündin nahm auf einmaligen Befehl sofort das Wasser an, stöberte das Schilf intensiv durch, wobei Sie Härte und Ausdauer zeigte. Drückte die Ente auf die freie Wasserfläche wo diese erlegt werden konnte. Schussfestigkeit und bringen sehr gut.

Finden und bringen der ausgelegten Ente tadellos. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurde mit sehr gut bewertet.

Gruppe 26

**Obmann: Sabine Hallmisch-Kober,
Mitrichter: Hubert Huber, Julian Grundhuber**





**PNr.:136 Jette vom Schwanseer Teich, 0211/22,
Führer: Holger Anschütz, Fw: sg, 0 Preis,39 Punkte**

Beim ersten Suchengang in einer Brache mit Feuchtflächen zeigte die Braunschimmelhünden Finderwillen, kam jedoch nur mit ungünstigem Wind an Federwild. Im Rübensschlag konnte sich die Hündin nicht planmässig auf diese Suche einstellen, kam zügig an Federwild ohne vorzustehen und prellte der abstreichenden Henne weit nach. Hierbei stieß sie weitere Fasane hoch, die sie ebenfalls weit verfolgte. Die Hündin ließ sich hierbei weder durch Pfiff noch Zuruf in den Gehorsam zurückbringen.

Der Hund wurde nicht weiter geprüft.



**PNr.:149 Yanka Waidmanns, 0582/22,
Führer: Oliver Böving, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin zeigte ihre Leistungen bei mehreren Suchengängen bei unterschiedlichem Bodenbewuchs. Sie passte ihren Arbeitsstil jeweils entsprechend an. In einer Brachfläche suchte sie flott planmässig und intelligent. Mit Finderwillen zog sie entsprechendes Gebüsch an, kam zügig an Fasanen zum Vorstehen und blieb bei Schussabgabe ruhig. In den Rübenparzellen nutzte sie den Wind durch richtiges Wenden und mehrfachem Anzeigen von Wildwitterung.

Während der Freiverlorenssuche wurde zunächst ein Hase quitiert. Bei der weiteren Suche folgte sie ca. dreißig Meter zunächst der Hasenspur, nahm auf dem Rückweg die Ente wahr und trug sie ordnungsgemäss zu.

Bei der Wasserarbeit orientierte sich die Braunschimmelhündin auf der Schwimmspur der Ente am linken Ufer, was für uns Richter nicht einsehbar war. Nach geraumer Zeit rändelte sie zurück und suchte den rechten Schilfrand ab. Hiernach ließ sich Yanka problemlos auf die gegenüberliegende Seite schicken, wo sie intensiv den Schilfgürtel durchstöberte, dort eine sich duckende Ente griff und sie korrekt zutrug. Die Wasserarbeit wurde mit einer toten Ente, Schuß auf das Wasser und einer erneuten Bringleistung beendet.

**PNr.:113 Karlotta von der Madlage, 0150/23,
Führer: Martina Bader, Fw: sg, 0 Preis,61 Punkte**

Im ersten Rübenschlag zeigte die Hündin eine unplanmäßige weite Suche in zu hohem Tempo. Mehrfaches Drehen aus dem Wind und sehr schlechte Ausnutzung der Parzelle prägten den Suchenstil. Ein Hase wurde quittiert. Im zweiten Suchengang sprengte sie mehrere Fasane ohne vorzustehen. Die Schussruhe war gegeben.

Der Hund wurde nicht weiter geprüft.

**Gruppe 27
Obmann: Wilhelm Sohst,
Mitrichter: Jiri Drabek, Josef Michael Moosmüller**



**PNr.:73 Numa von Bockhöft, 0771/21,
Führer: Grit Lorenzen, Fw: sg, 0 Preis,126 Punkte**

Bei der Stöberarbeit im Wasser zeigt sich die Hündin sehr routiniert. Es wird sofort das Wasser angenommen und die gegenüberliegende Schilfpartie abgesucht; dabei zeigt sie die entsprechende Witterung der sich drückenden Ente. Im Verlaufe dieser Nachsuche verfolgt die Hündin die Schwimmspur der nicht sichtigen Ente und kann diese schließlich im schilfigen Randbereich der Wasserfläche anzeigen, greifen und der Führerin zutragen. Die prüfungsgerechte Schussfestigkeit am Wasser und das Bringen einer erlegten Ente wurden entsprechend der PO mit sehr gut bewertet. Bei der Feldarbeit zeigt uns die Hündin im 1. Suchengang eine wenig planvolle Suche. Die Führerin kann den Hund nicht auf eine gewünschte weite Quersuche einstellen. Es wird viel Feld liegengelassen, die Hündin dreht aus dem Wind. In einem 2. Suchengang auf einer Rübenfläche kommt die Hündin im Randbereich an Fasanenwitterung. Die Hündin steht vor; es wird bei Schussabgabe Gehorsam am Federwild gezeigt. In einem 3. Suchengang konnte die Hündin abermals nicht die geforderte Quersuche zeigen; die zugewiesene Fläche wurde keinesfalls prüfungsgerecht abgesucht -an der Quersuche fehlte es; mehrmaliges Anzeigen/Markieren einer Witterung ohne Wild wurde notiert; das hälftige Suchengelände blieb liegen. Die an diesem Tage gezeigte Suchenleistung konnte nicht mit „gut“ bezeichnet werden.



**PNr.:77 Resi vom Borsumer Hof, 0856/21,
Führer: Christoph Schulte-Wülwer, Fw: sg, 1 Preis,129 Punkte**

Bei der Wasserarbeit sucht die Hündin sofort die gegenüberliegende Schilfpartie ab; sie findet unmittelbar die Witterung einer Ente. Mit nachhaltiger und zielgerichteter Suche im Schilf kann die Hündin die Ente greifen und zutragen. Schussfestigkeit und das Bringen einer erlegten Ente können bestätigt werden; Bringen „Ente“ gut.

In der Feldsuche kann die Hündin überzeugen; diese ist führerbezogen weit und ausdauernd. In den Rüben hat sie einen schönen Sprung und zeigt die Suche mit steter Verbindung zum Führer. Auch in einem 2. Suchengang in den Rüben zeigt sich die Hündin ausdauernd und führig. Hier hat sie die Gelegenheit, Fasanenwitterung entlang des angrenzenden Maisschlages zu zeigen; sie markiert und zeigt an; prüfungskonform konnte jedoch eine weitere Suche im Mais selbst nicht aufgenommen werden.

In einem 3. Suchengang konnte die Hündin nochmals eine sehr gute Feldsuche zeigen und kam wiederum an Fasanenwitterung auf einer niedrigen Feldkultur. Dies war schließlich die Möglichkeit ein Anziehen und festes Vorstehen am Fasan zu zeigen, was sie dann auch sehr gut präsentierte. Sie stand fest vor, der Führer trat heran; bei Schussabgabe ist sie gehorsam. Die Hündin konnte überzeugen.



**PNr.:91 Jura Frankonia, 0992/21,
Führer: Maximilian Backert, Fw: sg, 1 Preis,129 Punkte**

Zur Stöberarbeit „Ente“ angesetzt nimmt die Hündin sofort das Wasser an, um auf der schilfigen Gegenseite das umfangreiche Gewässer abzusuchen. Hier kann sie die Witterung einer zuvor gearbeiteten Ente aufnehmen und die Schwimmspur bis zur anderen Seite verfolgen. Im Fortgang der sehr guten Stöberarbeit kommt sie nunmehr auf die frische Schwimmspur einer Ente; diese wird bis ins Schilf gearbeitet. Die gefundene Ente wird gegriffen und dem Führer zugetragen; eine mit sehr gut bewertete „Stöberarbeit Ente“. Schussfestigkeit und das Bringen einer erlegten Ente können bestätigt werden.

Im ersten Suchengang auf einem Rübenfeld zeigte das Gespann eine sehr schöne, raumgreifende Quersuche mit gutem Kontakt zum Führer. Die Hündin wendet jeweils richtig in den Wind; zum angrenzenden Maisfeld wurde Witterung von bestätigten Fasanen angezeigt. In einem 2. Suchengang, ebenfalls in einer mehrere Hektar großen Rüben-Fläche, konnte die Hündin Witterung von ablaufenden Fasanen zeigen. Diese festzumachen gelang schließlich der Hündin; ein Fasan wurde vorgestanden. Der Revierjäger gab prüfungskonform einen Schuss ab; die Hündin zeigte den erforderlichen Gehorsam bei abstreichendem Federwild. In einem letzten Suchengang konnte die Hündin noch einmal ihre weite und ausdauernde Suche zeigen. Insgesamt eine überzeugende Leistung an diesem Tage.

**PNr.:119 Korrida of Nasluka, PK56065/24,
Führer: Plamen Petkov, Fw: sg, 0 Preis,19 Punkte**

Zur „Stöberarbeit Ente“ aufgefordert schnallte der Führer seine Hündin. Diese nahm das Wasser nicht an; der Führer versuchte nunmehr mehrfach mit Steinwürfen den Beginn einer erfolgversprechenden Wasserarbeit herzustellen. Dies gelang in keinsten Weise. Das Richterkollegium musste diesen beanstandenswerten Versuch einer Wasserarbeit beenden. Das Gespann wurde prüfungskonform von der Feldarbeit ausgeschlossen.



**PNr.:71 Ekatarina vom Betschers Stüble, 0378/22,
Führer: Ulrike Krause, Fw: sg, 0 Preis,95 Punkte**

Im ersten Suchengang im Rübenfeld zeigt die Hündin eine flotte, jedoch unplanmäßige Suche. Wiederholtes Einwirken durch Pfiff der Führerin ist für die Suche nicht förderlich. Auf Hinweis durch die Richter wirkte die Führerin weniger ein, der Suchenstil änderte sich kaum. Im weiteren Verlauf kommt die Hündin an Fasan, welchem auch sauber vorgestanden wird. Beim abstreichenden Fasan mit Schuss muss die Führerin jedoch einwirken.

Auf Kommando nimmt die Hündin das Wasser an, überquert die offene Wasserfläche und stöbert im gegenüber liegenden Schilfgürtel gründlich ab. Die Hündin kommt zur Führerin zurück, stöbert an Land kurz nach rechts. Die Hündin wird erneut angesetzt um die Wasserfläche und den Schilfgürtel nach rechts abzusuchen. Die Hündin nimmt nur zögerlich das Wasser an und kommt nach ca. 15 Metern zur Führerin zurück. Die Führerin bricht die Suche ab.



**PNr.:114 Nobilee vom Massenbach, 0562/20,
Führer: Lothar Wörz, Fw: sg, 1 Preis,132 Punkte, Vorstehen 4h**

In beiden Suchengängen zeigte die Hündin eine sehr flotte, planmäßige Suche bei sehr guter Kopfhaltung und Nasenführung sowie einem raumgreifendem Sprung.

Im ersten Suchengang kommt die Hündin an einen Fasan, welchem sauber und fest vorgestanden wird. Der Führer tritt den Fasan heraus, worauf ein Einwirken des Führers erfolgt. Im zweiten Suchengang das gleiche Bild vom Suchenstil. Hündin kommt an Fasan, zieht kurz nach, macht diesen fest. Witterung kauend steht die Hündin sauber vor. Als der Führer sich auf ca. 2 m dem Hund nähert, wird der Fasan ohne jegliche Einwirkung des Führers umschlagen und so zwischen Führer und Hund gebracht. Nach festem Vorstehen nähert sich der Führer 2 Schritt dem Fasan, Fasan streicht ab, Gehorsam ohne Beanstandung.

Die Hündin wird angesetzt, worauf die Hündin sofort das Wasser annimmt und die offene Wasserfläche überquert. Die Hündin stöbert den Schilfgürtel gründlich ab. Die Hündin findet die Ente und drückt diese auf das offene Wasser. Beim Verfolgen der Ente versucht diese abzustreichen und wird erlegt.



**PNr.:107 Una vom Klepelshagener Forst, 0673/21,
Führer: Melanie Gielsdorf, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin arbeitet in drei Suchengängen sehr planmäßig. Bei einem raumgreifenden Sprung, mit sehr guter Kopfhaltung und Nasenführung, sowie immer richtig in den Wind wendend. Bei sehr gutem Kontakt zum Führer, welcher die Hündin arbeiten lässt. Im Rübenfeld findet die Hündin einen Fasan, welchem sie sauber und fest vorsteht. Führerin tritt den Fasan heraus, Hund zeigt absoluten Gehorsam ohne jegliche Einwirkung. Im 3. Suchengang das total gleiche Bild der Suche, Suchenstil und Gehorsam.

Die Hündin nimmt sofort das offene Wasser an, überquert dasselbe, stöbert erst im linken Schilfgürtel, dann den rechten Schilfgürtel gründlich durch. Nach kurzer Zeit findet die Hündin die Ente. Die Ente versuche abzustreichen und wird mit einem sauberen Schuss erlegt. Bringen und ausgeben ohne Beanstandung.

**PNr.:146 Zallfa vom Theelshof, 1157/21,
Führer: Ahmad Hodeib, Fw: sg, 0 Preis,61 Punkte**

Im ersten Suchengang, welcher flott aber nicht planmäßig ist, findet die Hündin im Rübenfeld einen Fasan. Dieser wird vorgestanden, beim Nachziehen des Hundes streicht der Fasan ab, Führer muss einwirken. Im zweiten Suchengang wird die Suche weiträumiger aber wieder unplanmäßig, ohne Wild zu finden. Ein ähnliches Bild im dritten Suchengang, wobei sich der Hund dem Einwirkungsbereich des Führers entzieht. Im vierten Suchengang sucht die Hündin nur auf der linken Seite und nur in die Tiefe. Das gleiche Bild auf der rechten Seite des dem Hund zugeteilten Geländes. Daraufhin wird die Suche von der Richtergruppe beendet.



**PNr.:90 Slavinja Flash Voyage, LSVK DKV 0676,
Führer: Arturas Misailovas, Fw: g, 0 Preis,0 Punkte**

Nach Formwertbewertung zur Prüfung nicht zugelassen, §4, Abs. 2.



**PNr.:108 Imme vom Knyphauser Wald, 1644/21,
Führer: Monika Hanekamp, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Die Hündin zeigt in beiden Suchgängen eine raumgreifende flotte von Finderwillen geprägte Suche und kam mehrfach am Federwild zum Vorstehen. Beim Abstreichen von Fasan zeigte sie Schussruhe. Verlorenbringen von Federwild aus der Deckung war Korrekt. Hund nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser freudig an und stöbert im Schilf ,kommt an die Ente und drückt sie aufs offene Wasser wo sie erlegt wird. Bringen korrekt



**PNr.:150 Evi vom Waldecker Land, 1157/22,
Führer: Heinrich Hausmann, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte**

Die Hündin zeigt eine flotte Suche, es fehlt aber etwas die Planmäßigkeit in allen Suchengängen. Durch ihren Finderwillen kommt sie an einen Hasen der sofort abließ. Hund prellt nicht nach und verhält sich korrekt bei der Schussabgabe. Bei einer weiteren Suche findet die Hündin einen Fasan den Sie fest vorsteht. Dieser streicht ab Hündin bleibt ohne Einwirkung stehen. Freies Verlorensuchen war Korrekt. Bei der Wasserarbeit zeigt die Hündin Finderwillen und Passion. Ente wird aus Schilfgürtel auf das freie Wasser gedrückt wo sie erlegt werden konnte. Bringen der Ente Korrekt.

Gruppe 30

Obmann: Dr. Heiner Karle,

Mitrichter: Maik Schön, Kirsten Schwarm



PNr.:64 Amsel II. vom Amtmannsloch, 0719/22,

Führer: Nicole Heinecke, Fw: v, 0 Preis,96 Punkte

Im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine sehr gute, planvolle und führerbezogene Suche die von Finderwillen geprägt ist. Sie steht an einer Hecke Fasane fest vor. Amsel prellt diesen kurz nach und setzt die Suche fort.

Im zweiten Gang steht sie einen Hasen fest vor und zieht mit sehr guten Manieren nach und ist an Haarwild gehorsam. In einer Rübenfläche zieht die Hündin an, prellt aber dann dem abstreichenden Federwild trotz Einwirken der Führerin weiter hinterher, nach der Schussabgabe ist der Hund trotz ausgiebigem Rufen und Pfeifen nicht gehorsam.



PNr.:88 Wega von Esteresch, 0937/22,

Führer: Martin Holle, Fw: v, 2 Preis,122 Punkte

Die führige Hündin zeigt in mehreren Gängen eine gute Suche mit Finderwillen und schönem Sprung, der man etwas mehr Planmäßigkeit wünschen würde. Der Erstlingsführer unterstützt Wega nicht immer optimal. In einem der Suchengänge macht sie einen Hasen hoch und verfolgt ihn. Später markiert sie einen Fasan, zieht an und steht vor. Mit einem Kommando lässt sie sich am abstreichenden Federwild halten. Verhalten bei Schussabgabe in Ordnung. Apportieren aus der Deckung ist sehr gut. Wasserarbeit und Bringen der Ente erledigt sie tadellos.



**PNr.:147 Ayda von der Turmallee, 0987/22,
Führer: Mike Otten, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Ayda zeigt uns in mehreren Suchengängen eine sehr planmäßige, dem Gelände und Bewuchs angepasste, sehr gute Suche mit sehr guter Kopfhaltung. An einem Graben zieht sie Witterung an, zieht weit nach und steht den Hasen fest vor. Am ablaufenden Hasen und bei Schussabgabe ist sie gehorsam. Das Apportieren aus der Deckung ist sehr gut. Wasserarbeit und Bringen der Ente kann mit sehr gut bewertet werden. Führer und Hündin bilden ein harmonisches Team.

Gruppe 31

Obmann: Hans Jürgen Meier,

Mitrichter: Kirstin Suersen, Klaus Schwarzfischer



**PNr.:128 Amber vom Rimpaustein, HR27463, Führer: Andrija Blažević, Fw:
v, 2 Preis,127 Punkte**

Angesetzt am Wasser nimmt die Hündin dies zunächst etwas zögerlich an und es bedarf doch einiger Unterstützung des Führers bis Amber ihre Stöberarbeit aufnimmt. Nach einiger Zeit kommt sie an die Ente welche dann erlegt wird und von der Hündin einwandfrei gebracht wird. Auf Grund der gezeigten Leistung wurde das Fach Stöbern mit Ente mit dem Prädikat gut bewertet. Im Feld zeigt die Hündin in allen Suchengängen eine sehr gute Suche.

Diese ist geprägt durch Finderwillen, intelligenter selbstständiger Anpassung an die immer wieder drehenden Windverhältnisse sowie flottem Sprung mit guter Raumaufteilung. Das korrekte Vorstehen wird uns am Fasan zweimal gezeigt.

Das Bringen aus der Deckung bereitet keinerlei Probleme. Die Hündin findet schnell zum Stück und bringt es ihrem Führer einwandfrei. Der Gehorsam am Wild (Fasan) und die Schussruhe konnte lediglich mit einem gut bewertet werden da der Führer hier eingreifen musste.



**PNr.:100 Jule vom Hirschenacker, 0782/23,
Führer: Stefan Betz, Fw: sg, 2 Preis,131 Punkte**

Die Hündin nimmt auf einmaligem Befehl das Wasser an und beginnt umgehend den linken und rechten Schilfrand abzustöbern. Sie zeigt dabei ihren Finderwillen und die nötige Wasserhärte. Nach kurzer Zeit überquert sie die Wasserfläche um an den gegenüberliegenden Schilfgürtel zu gelangen. Dort findet sie schnell die Ente die dann erlegt wird. Das Bringen war ohne jegliche Beanstandung. Die Hündin zeigt in zwei von drei Suchengängen das gleiche Bild. Sie sucht etwas kurz und wird im falschen Moment von ihrem doch etwas nervösen Erstlingsführer zur Wendung aufgefordert wodurch etwas Fläche liegen bleibt. Im letzten Suchengang wird die Suche deutlich besser. Sie ist raumgreifender und die Kopfhaltung deutlich besser dem Gelände angepasst. Jule findet dabei Fasan und Hase welche sie sauber vorsteht. Die Schussruhe ist gegeben. Die gezeigte Gesamtleistung der Suchengänge wurde mit dem Prädikat gut bewertet. Zum Bringen aus der Deckung geschickt findet sie schnell zum Stück und trägt es sauber ihrem Führer zu, das Ausgeben war korrekt.



**PNr.:61 Aspe vom Alfhauser Esch, 0534/22,
Führer: Marc Woesthoff, Fw: sg, 2 Preis,127 Punkte**

Einmal angesetzt nimmt die Hündin sofort das Wasser an und beginnt zu stöbern. Bei dieser Arbeit ist kaum die Unterstützung des Führers notwendig.

Sie stöbert in den Schilfgürteln und überquert dabei das Gewässer um auch den Schilfgürtel der gegenüberliegenden Seite zu kontrollieren. Dort findet sie dann rasch die Ente die erlegt wird. Aspe greift die Ente und bringt sie Fehlerfrei zu ihrem Führer.

In allen Suchengängen kommt die Hündin nicht über das Prädikat gut hinaus. Auf Grund nicht optimaler Raumaufteilung bleibt teilweise Fläche liegen. Dies wird aber immer dann besser wenn sie eine gewisse Distanz zu ihrem Führer aufgebaut hat. Aspe sucht dann mit richtiger Kopfhaltung und flottem Sprung. Sie dreht dabei richtig in den Wind und zeigt deutlich das sie finden will. Aspe zeigt das korrekte Vorstehen an Fasan und Hase.

Die Schussruhe wurde mit dem Prädikat gut bewertet da hier der Führer doch massiv einwirken musste. Das Bringen aus der Deckung ist korrekt. Aspe wird zur Suche geschickt, findet nach kurzer Zeit, trägt es zu und gibt es korrekt ihrem Führer aus.



**PNr.:68 Duplo, KS vom Bernsteinsee, 0597/21,
Führer: Christoph Höhne, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Die Hündin wird angesetzt und nimmt umgehend das Wasser an. Sie stöbert anhaltend das Schilf ab. Duplo schwimmt über die Wasserfläche zum gegenüberliegenden Schilfgürtel und beginnt sofort darin zu stöbern. Sie zeigt dabei ihren großen Finderwillen und drückt die Ente welche erlegt wird auf die offene Wasserfläche. Beim Ausgeben der Ente lässt die Hündin stehend diese aber vor ihrem Führer auf den Boden fallen.

Geschnallt zur Suche zeigt die Hündin immer sehr gute Leistungen. Die weiträumigen Suchen sind geprägt von intelligenter Raumaufteilung und Planmäßigkeit. Der Kontakt zu ihrem Führer ist dabei immer gegeben. Duplo kann an einem Hasen problemlos gehalten werden und kommt am Fasan zum festen Vorstehen. Die Schussruhe ist gegeben.

Zur Verlorensuche geschnallt kommt die Hündin rasch zum Stück, nimmt auf und trägt es ihrem Führer zu. Das Ausgeben war korrekt.

Gruppe 32

Obmann: Franz Mayrhörmann,

Mitrichter: Dag Tein, Rene Kock, Jan Nowak



**PNr.:19 Unkas vom Grasnitzbründl, DK 23799,
Führer: Jochen Mühlböck, Fw: v1, 1 Preis,133 Punkte**

Der Rüde hatte mehrere Suchengänge. Die Suchen waren alleplanmmäßig, raumgreifend und ausdauernd mit bester Kopfhaltung. Beim 2. Suchengang in einem Rübenfeld verfolgte der Hund einen Hasen,der sichtig auf einer Fahrgasse auf die Richtergruppe zulief.

Der Gehorsam und die Schussruhe am Hasen war sehr gut. Leider konnte der V1-Rüde seinen Gehorsam am Wild nur 1x zeigen. Die ausgelegte Ente in einem Rübensack fand der Rüde ziemlich schnell und gab sie perfekt ab.

Nach dem Wechsel in ein neues Revier am späten Nachmittag konnte der Rüde einen Fasan und Hasen fest vorstehen dadurch ein sehr gut. Wenn er aber zu weit vom Führer entfernt war, mußte dieser öfter einwirken, deshalb ein gut.

Das Stöbern mit Ente meisterte der Rüde ohne Probleme. Er lässt sich gut schicken und lenken ans andere Ufer und stöberte die Ente auf die freie Wasseroberfläche. Die erlegte Ente und das Bringen waren sehr gut. Seine sehr gute Nase zeigte er auch bei der Wasserarbeit.



PNr.:4 Enox vom Dandlberg, 1213/22,

Führer: Sebastian Engelbrecht, Fw: sg, 0 Preis, 34 Punkte

Der Rüde hatte 2 Suchengänge. 1. Suchengang vorwiegend nur im Trab und lässt große Flächen liegen und löst sich schlecht vom Führer. Suchengang ein ähnliches Bild. Nach ca. 10 Minuten wurde von der Richtergruppe die Suche abgebrochen. Die Suchen entsprechen keinesfalls einer IKP. Dadurch kann ENOX die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:36 Ares Lystlunds, 1096/22,

Führer: Hans Ulrich Weber, Fw: sg, 1 Preis, 129 Punkte

In mehreren Suchengängen war der Rüde planmäßig mit gutem Sprung, guter Kopfhaltung und durch FINDERWILLE geprägt. An einem Bewässerungsgraben steht der Rüde mehrere Fasane vor. Leider konnte beim abstreichenden Federwild kein Schuß abgegeben werden, weil der Hund das Abstreichen der Fasane nicht sehen konnte. Beim 4. Suchengang in einem Saatkornfeld steht der Rüde kurz einen Hasen vor. Gehorsam am Wild und Schussruhe konnte an diesem Hasen geprüft werden, der Führer konnte einwirken und der Hund quittierte den Gehorsam und dadurch ein gut. Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer waren nicht zu beanstanden. Das Bringen der ausgelegten Ente war ohne Mängel, deshalb ein sehr gut. Die Stöberarbeit mit der Ente absolvierte ARES mit Passion, er konnte eine lebende Ente, die sich im Schilfgürtel drückte dem Führer zutragen und korrekt ausgeben. Bei der Schußabgabe auf die tote Ente, die der Hund sichtlich wahrgenommen hat, konnte das Bringen nur mit gut bewertet, weil er sie vor die Füße des Führers legte.



**PNr.:27 Arron von der Isarhütte, 0519/20,
Führer: Armando Liebhart, Fw: sg, 0 Preis,67 Punkte**

Der Braunschimmelrüde hatte mehrere Suchengänge. Der 1. Suchengang war sehr verhalten und konnte mit einem gut bewertet werden. Beim 2. Suchengang in einer Altgrasfläche stellte sich der Rüde dem Gelände, dem Bewuchs und dem Wind angepasst und Jagdverhalten erkennen lässt. Hier zeigt er seine feine Nase. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung nimmt der Rüde sehr zögernd die Ente auf und legt sie mehrmals ab, will sie seinem Führer nicht zutragen. ARRON ist ein ausgezeichnete Jagdhund mit Gehorsam, der leider die Prüfung wegen dem Nichtbringen des Federwilds nicht besteht.

Gruppe 33

**Obmann: Mf. Leopold Kovanda,
Mitrichter: Dr. Eileen Schulz, Jens Witzsche**



Die Prüfung der Gruppe 33, fand bei sonnigem Wetter mit Morgenfrost und Nebel im Feld im Revier Perkam statt. Die Wasserarbeit wurde in Niederpörung durchgeführt. Wir fanden ein sehr gut mit Niederwild besetztes Feldrevier, sowie ein anspruchsvolles und deckungsreiches Gewässer vor. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Revierführern Thomas Bindl und Franz Feldmeier bedanken.



**PNr.:80 Aska vom Dexterhof, 1143/22,
Führer: Katharina Wedel, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Aska zeigt in 4 Suchengängen in Rüben, Stillungsflächen und auf einer Wiese eine führerbezogene, jagdnahe, raumgreifende und planmäßige Suche, wobei der Hund den Suchenstil geschickt dem Gelände anpasst. Aska findet dabei mehrmals sowohl Federwild als auch Haarwild und zeigt dabei ihren Gehorsam an Wild sowie ihre Schussruhe. Besonders hervorzuheben ist dabei eine Arbeit in einer Stillungsfläche mit hohem Bewuchs, in die Fasane eingefallen waren. Auch hier zeigt Aska eine sehr jagdnahe Suche, hält ständig Kontakt zur Hundeführerin und findet das Wild zuverlässig. Die Hündin steht fest vor, lässt ihre Hundeführerin herantreten, sodass das Wild herausgetreten und anschließend ein Schuss abgegeben werden kann. Beim Verlorensuchen holt die Hündin geschickt Wind, findet schnell und trägt korrekt zu.

Am Wasser stöbert die Hündin zunächst durchs Schilf, bis sie die Witterung der flugunfähigen Ente findet und verfolgt. Die Hündin drückt die Ente aus der Deckung, sodass der Revierführer die Ente erlegen kann. Aska nimmt die Ente auf und trägt sie zur Hundeführerin, die ihr die Ente im Stehen abnimmt.

Die Hunde überzeugte grundsätzlich durch ruhige, führerbezogene Arbeit.



**PNr.:72 Ines Bjerringbro, DK09391/2022,
Führer: Jeppe Bay Christensen, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Ines zeigt in zwei Suchengängen in Rüben eine sehr flotte, ausdauernde und raumgreifende Suche. Auch diese Hündin findet im gut mit Niederwild besetzten Revier mehrfach Federwild und Haarwild. Besonders überzeugt dabei, wie der Hund in seiner flotten Suche plötzlich herumfliegt, um fest vorzustehen, sodass der Hundeführer herantreten und einen Hasen hoch machen kann. Hier wurden sowohl der Gehorsam an Wild wie auch die Schussruhe eindrucksvoll bewiesen. Auch diese Hündin holte beim Verlorensuchen geschickt Wind, findet schnell und trägt korrekt zu. Am Wasser arbeitet Ines nach einmaligem Befehl absolut selbstständig, stöbert die Insel ab, findet dabei eine lebende Ente, die sie greift und dem Hundeführer korrekt zuträgt. Wir bekamen eine hochpassionierte Hündin vorgestellt.



**PNr.:66 Fee vom Barlager Forst, 0855/22,
Führer: Veronika Stoiber, Fw: sg, 1 Preis,133 Punkte**

Fee zeigt in zwei Suchengängen in Rüben eine planmäßige, ausdauernde und raumgreifende Suche. Sie findet mehrfach Wild, markiert häufig Witterung und ist zu jeder Gelegenheit Gehorsam an Haarwild wie an Federwild. Der Hund arbeitet konzentriert unter sauberer Ausnutzung des Windes und zeigt Wild in ausdrucksvoller Manier heraus aus der flotten Galoppsuche. Sie lässt die Hundeführerin ruhig herantreten und das Wild hochmachen, sodass ohne Hektik zum Schuss gekommen werden kann. Bei der Verlorensuche arbeitet Fee ebenfalls unter guter Nutzung des Windes und findet schnell zum Stück, das sie korrekt zuträgt. Am Wasser wird die Hündin mit einmaligem Befehl auf die Insel geschickt, auf der sie nach kurzer Stöberarbeit die Ente findet, die sie aus der Deckung drückt und sichtig verfolgt. Nachdem der Revierführer die Ente erlegen konnte, nahm die Hündin die Ente sofort auf und trug zu. Die Hundeführerin nahm die Ente im Stehen ab. Wir bekamen eine führige, ausgeglichene und fokussierte Hündin vorgestellt.



**PNr.:115 Tory vom Mausberg, 1452/21,
Führer: Thomas Bindl, Fw: sg, 0 Preis,84 Punkte**

Tory zeigt uns in zwei Suchengängen flotte, raumgreifende, ausdauernde Galoppsuchen, wie man sie sich zur Jagd auf Niederwild wünscht. Im ersten Suchengang sticht der Hund einen Hasen. Im zweiten Suchengang in einer Stilllegungsfläche steht die Hündin im hohen Bewuchs zwei Stücken Rehwild vor, lässt sich mit dem Schuss jedoch zur Hetze verleiten und lässt bei Einwirken des Führers zunächst nicht ab. Im weiteren Suchenverlauf findet die Hündin Federwild, steht fest vor, lässt den Hundeführer herantreten und prellt beim Abstreichen des Federwildes trotz Einwirken des Hundeführers nach. Aufgrund des fehlenden Gehorsams am Wild konnte diese Hündin leider nicht weiter geprüft werden.



PNr.:85 Xindra vom Eichenforst, 0238/20,
Führer: Manfred Wittland, Fw: sg, 0 Preis,76 Punkte

Bei den ersten beiden Suchen ist der Hund flott unterwegs, lässt aber die Planmäßigkeit etwas vermissen. Der Hund kommt im 3 Suchgang an einen Hasen zum festen Vorstehen. Bei der Schussruhe konnte der Hund noch gehalten werden, fiel aber die Hasenspur an und trotz Einwirkung des Führers verweigerte der den Gehorsam. Beim weiter suchen stand der Hund einen weiteren Hasen fest vor, beim ablaufen des Hasen verweigerte er zum 2.mal den Gehorsam, was zum Ausschluss aus der Prüfung führte. Am Wasser nicht geprüft. Die bis dahin erreichten Punkte von 76 im Feld zeigten uns durchaus einen guten Jagdhund, der aber an diesem Tag durch seinen Ungehorsam nicht weiter geprüft werden konnte



Nr.:101 Ebby von Horum, 1743/21,
Führer: Marcus Weber, Fw: sg, 0 Preis,87 Punkte

Der Hund ist in allen Suchen flott aber nicht immer planmäßig unterwegs, in mehreren Suchengängen bleibt zu viel Feld liegender. Der Arbeitswille des Hundes ist sehr gut zu erkennen. Bei seinen Suchen kommt der Hund mehrfach an Hasen und Fasan zu sehr guten Vorstehleistungen. Die Schussruhe und der Gehorsam ist ohne Mängel. Bei Bringen von Federwild aus der Deckung findet der Hund schnell, greift das Stück mit festem Griff, aber trägt dieses nicht seinem Früher korrekt zu. Aus diesem Grund scheidet der Hund leider aus der Prüfung aus. Die bis dahin gezeigte Leistung im Feld mit 87 Punkte war sehr ansprechend. Wasser nicht geprüft.



**PNr.:94 Feh vom Gehlsbach, 0431/20,
Führer: Lena Andresen, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte**

Die Hündin zeigt in den ersten beiden Suchengängen eine raumgreifende planmäßige Suche, kommt aber nicht an Wild. Im 3.und 4. Suchengang kommt die Hündin an Hase und Fasan zum festen vorstehen mit korrekten Verhalten bei der Schussabgabe. Das Verlorenbringen wird Korrekt erledigt. Am Wasser zeigt uns die Hündin eine sehr selbständige Arbeit bei der die erlegte Ente Korrekt gebracht wird.



**PNr.:63 Fee vom Allachbach, 1203/22,
Führer: Ludwig Altschäffel, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Der Hund kommt im ersten Suchengang an mehreren Hasen zum festen Vorstehen, dabei ist die Schussruhe ohne tadel. Die Suche ist sehr planmäßig und von sehr gutem Zusammenspiel Hund Führer geprägt. Im zweiten Suchengang kommt der Hund an Fasan zum zum festen Vorstehen auch hier ist das Verhalten am Federwild bei Schussabgabe ohne Einwirkung. Das Verlorenbringen wird vom Hund ohne Einwirkung korrekt erledigt. Bei der Wasserarbeit ist der Hund schnell auf der Schwimmspur der Ente, verfolgt diese zielstrebig und greift die Ente am gegenüberliegenden Ufer. Das Bringen der Ente ist korrekt. Schußfestigkeit ohne Fehler



**PNr.:142 Akira vom St. Michelstein, 1106/22,
Führer: Gyöngyi Gaal, Fw: v, 1 Preis,132 Punktem Stöbern hinter der Ente 4h**

Auf einmaliges leises Kommando nahm die Hündin unverzüglich das Wasser an. Sie stöberte selbstständig, ausdauernd, gründlich und sehr planvoll. Schon nach wenigen Minuten drückte sie die Ente aus dem Schilfgürtel. Die Ente wurde beschossen und drückte sich sehr weit ab. Akira nahm die Schwimmspur unmittelbar auf. Sie ließ sich weder durch die Gruppe der Singschwäne, welche die Schwimmspur kreuzten, noch durch den im Wasser befindlichen Biber von ihrer passionierten Arbeit stören. Die Ente wurde von ihr nach mehrfachem wegdrücken gegriffen und noch lebend der Führerin korrekt zugetragen.

Im Feld zeigte die Hündin in einem Zuckerrübenfeld eine dynamische, raumgreifende und sehr ausdauernde Suche. Sie stand einer Fasanenhenne fest vor. Als sie abstrich musste die Führerin eingreifen. Bei Schussabgabe gab es keine Beanstandung. Im weiteren Verlauf stach sie einen Hasen, an welchem sie den Gehorsam verweigerte und diesen kurz hetzte. Während der zweiten Suche auf einer Unlandfläche und in einem Zuckerrübenschlag, stand sie erneut eine Henne fest vor. Bei der Schussabgabe prellte sie der für sie sichtig einfallenden Henne kurz nach. Die in einem Rettichfeld ausgelegte Ente wurde von der Hündin schnell gefunden und korrekt zugetragen.

**PNr.:124 Balda vom Odins-Wald, 0648/19,
Führer: Lothar Lochner, Fw: sg, 0 Preis,0 Punkte**

Die Hündin nahm das Wasser nur sehr zögerlich und verhalten an. Sie stieg mehrfach aus und lief über Land. Wir wiesen den Führer an, die Hündin noch einmal anzusetzen. Balda entwickelte sich und zeigte eine gerade noch gute Wasserarbeit. Sie stieß auf die Ente, welche vor ihr abtauchte und sich wegdrückte. Die Hündin suchte planlos die Wasserfläche ab. Sie konnte nicht mehr auf die Ente stoßen. Bei dem Versuch die Arbeit abubrechen, verweigerte sie für ca. 15 Minuten den Gehorsam. Die Hündin schied am Wasser aus.

**PNr.:135 Diana vom Schnepfenhain, 0774/22,
Führer: Walter Galisch, Fw: v, 1 Preis,132 Punkte**

Diana nahm anfänglich etwas zögerlich das Wasser an, sie entwickelte sich aber zügig und durchstöberte planvoll den Schilfgürtel und die Wasserfläche. Nach ca. 15 Minuten wurde eine Ente auf die Wasserfläche geworfen und prüfungskonform Richtung Ente geschossen. Die Hündin nahm die Ente auf und trug sie dem Führer korrekt zu.

Die Hündin zeigte sich während des Suchengangs im Zuckerrübenschlag sehr kooperativ und fähig. Sie suchte fleißig und planvoll mit sehr guter Kopfhaltung in einem dem Gelände angepassten Tempo die ihr zugewiesene Fläche ab. Diana stand eine Henne fest vor. Beim Abstreichen der Henne wirkte der Führer kurz ein. Bei Schussabgabe verhielt sich die Hündin korrekt. Während einer weiteren Suche in den Zuckerrüben und einer Grünfläche markierte Diana mehrfach Witterung. Die in einem Rettich Feld ausgelegte Ente wurde von der Hündin schnell gefunden und korrekt zugetragen.

Gruppe 36

Obmann: Leo Karduck,

Mitrichter: Ursula Scriba, Rainer Seidel



PNr.:109 Lotte von der Königsleite, 0763/22,

Führer: Ilona Inzelsberger, Fw: v2, 1 Preis,136 Punkte

Bei leichtem Wind ca. 10%, plus 2 Grad und gutem Wetter, zeigt die Hündin auf einer Streuwiese umrahmt von Wildhecken eine hochkonzentrierte Quersuche mit ausdrucksvollem Markieren der Wildbewegungen der vergangenen Nacht im angepasstem Suchentempo. Sie erarbeitet für ihre Führerin eine Übersicht der Wildspuren, die den hohen Wildbesatz erkennen ließ. Unter mehrfachem Vorstehen am Hasen und Fasan, gelingt ein sicheres Anziehen am Fasan, bei dem Schussruhe am Federwild festgestellt werden kann. Beim Hasen bestätigt sie dies mit gelassener Ruhe. Die Hündin am Wasser geschnallt, nimmt auf einmaligen Befehl die Wasserfläche an und zeigt eine weiträumige Stöbersuche. Am Einlassufer beginnend, quert sie zeitnah, sucht in hohem Tempo das Gegenufer ab, taucht mit rascher Wendung ins Schilf und macht dort sehr zügig eine Ente hoch, die seitlich abstreicht. Sie setzte flüssig ihre Suche fort, kommt auf eine 2. Ente, die hochsteigt. Energisch nimm sie das tiefere Schilf an, bis der angeordnete Abruf sie zur Führerin zurück kehren läßt. Die anschließend geworfene Ente wird mit sofortigem Apport quitiert, ihre Schussruhe am Wasser ist klar, das Bringen korrekt.

Die Verlorensuche einer Ente erfolgt mit sicherem Finden und einwandfreiem bringen.

Lotte erfreut die Richter während der Prüfung mit Ruhe, Konzentration und Jagdinstinkt, eine wesensstarke Partnerin ihrer Führerin.



PNr.:86 Anni vom Eixener Forst, 0169/22,

Führer: Lucienne Weber, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte

Der sehr gute Wildbesatz ermöglicht der Hündin im angepassten Suchenstil sehr schnell am Hasen Führigkeit, Nase und eine Suche zu präsentieren, wie wir sie auf der IKP erwarten. Sie konnte sowohl am Hasen als auch am Fasan ihre Vorstehleistung vorzeigen.

Die Hündin nimmt sofort das Wasser an, orientiert sich mit der Nase und quert sofort. Sehr gute Stöberarbeit im Schilf wird unterstrichen durch Wind holen.

Zwei schnell gefundene, geflügelte Enten verweisen auf Nasenleistung. Die erste gefundene Ente steigt auf, die zweite bringt die Hündin korrekt. Der Schussruhenachweis bestätigt die gezeigte Leistung. Die Verlorensuche wird ohne Verzögerung aufgenommen. Rasches Finden und sehr gutes Bringen schließen die perfekten Arbeiten ab.

Anni zeigt sich uns als verlässliche Jagdgefährtin mit Zuverlässigkeit und Passion.



**PNr.:87 Biene von den Espen, 0844/19,
Führer: Eva Gergen, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte**

Mit hoher Nase kommt die Hündin bei der Quersuche auf einen Hasen, den sie bereits weit ausgemacht hat, mit guten Manieren anzieht und zum Vorstehen kommt. Ihre Schussruhe zeigt sie gelassen. Am Mais bestätigt sie Gehorsam. Ein weiterer Hase kann markiert werden, die Schussruhe ist klar. Beim 2. Suchengang markiert sie einen ablaufenden Hasen und steht fest vor. Auch in höherem Bewuchs ist ihre enge Führerbindung deutlich. Ihre Führigkeit wird erkennbar am ablaufenden Hasen, der ebenso markiert wird.

Die Hündin nimmt unverzüglich das Wasser an, quert, findet schnell und bringt korrekt. Der gelungene Nachweis der Schussfestigkeit rundet die erfreuliche Leistung ab.

Die Verlorensuche verläuft ebenso zügig und korrekt. Auch hier sehen wir ein ordentliches bringen. Biene ist eine führerorientierte Jagdpartnerin, die zuverlässig und kontrolliert mit ihrer Führerin jagt und das Jagen zum gemeinsamen Erlebnis macht.



**PNr.:151 Mokka vom Wasserschling, 0443/19,
Führer: Matthias Stadler, Fw: v1, 0 Preis,39 Punkte**

Die elegante Hündin zeigt einen weiträumigen Suchenstil, der sie jedoch im ersten Suchengang nicht erkennbar an Wild führte. Beim zweiten Suchengang im hohen Bewuchs und erwartetem dichten Wildbesatz, stiegen sehr schnell 6 Fasanhenen und 1 Gockel auf, die der Hund nicht fest vorstand.

Im angebotenen dritten Suchengang, einem mittelhohen Rübenschlach, befand sich ein Hase, den 1 Richter sah. Es konnte kein Vorstehen beobachtet werden. Im 4. angebotenen Suchengang im höheren Senf konnte ein Fasan aufgemacht werden, den der Hund auch nicht festmachen konnte. Somit konnte die Hündin nicht bestehen.

Gruppe 37

Obmann: Thomas Carstensen,

Mitrichter: Dirk Boss, Erwin Köhler

Revier Feld: Neßlbach, Revierführer Erwin Köhler, teilweise innerhalb und teilweise außerhalb der Donauendeichung. Innerhalb: extensives Grünland mit eingestreuten Feldholzinseln, außerhalb: Ackerbau auf schwerer Flussmarsch mit Gründüngungspflanzen und Mais.

Revier Wasser: Thundorf, Revierführer Alfred Zacher, ein Altarm der Donau

Wetter: sonniges Herbstwetter mit schwachem sich ständig drehendem Wind



PNr.:76 Erbse vom Böhlgrund, 0640/22,

Führer: Florian Stern, Fw: sg, 1 Preis,126 Punkte

Erbse ist in allen vier Suchengängen weit, selbständig und sehr flott. Im ersten Gang kann sie das Geläuf eines abgelaufenen Fasans markieren. Trotz der weiten Suche zeigt die Hündin unbedingten Finderwillen, ist aber teilweise zu eigenständig, reagiert zögernd auf Pfiff und Ruf und bekommt daher im Gehorsam ohne Wild nur ein Gut. Die Suche ist sehr gut. Der Hund kommt an einem sich drückenden Hasen zum festen Vorstehen, was ihm ein sehr gut in diesem Fach einbringt. Den ablaufenden Hasen quittiert Erbse nach dem Schuss erst nach Einwirken durch Pfiff, was auch hier ein Gut als Benotung zur Folge hat. Am Wasser steigt die Hündin sofort ein, stöbert anhaltend unter dem Ufer entlang, findet die getauchte Ente aber nicht wieder, sodass ihr eine tote Ente geworfen wird, die sie bringt aber vor dem Führer fallen lässt. Daher kann die Bringnote hier nur ein Gut sein. Die im Feld ausgelegte Ente findet der Hund sofort und trägt sie ohne weitere Aufforderung fehlerfrei zu. Das ergibt in diesem Fach die Note sehr gut.



PNr.:153 Schnuppe vom Westermoor, 0777/22,

Führer: Isabelle Rupsch, Fw: sg, 1 Preis,136 Punkte, Suche 4h

Die Hündin zeigt in allen 3 Suchengängen eine beeindruckende planvolle Suche, die sich immer den Gegebenheiten und den Anordnungen der Führerin anpasst. Diese Führigkeit zeigt Schnuppe auch bei der geforderten kurzen Suche am Grabenrand, bei der sie einem Fasan fest vorsteht. Nach dem Raustreten und Abstreichen hält die Hündin nach dem Schuss ohne Einwirkung sicher bei der Führerin. Im Vorstehen ist die Arbeit mit einem glatten sehr gut zu bewerten. Zur Bestätigung der beeindruckenden Suchenleistung zeigt uns Schnuppe im 4. Suchengang nochmals die Arbeit einer hervorragenden Suche, sie schneidet bei Wind schräg von Vorne die zugewiesene Parzelle mit Senf eigenständig diagonal zu, dreht immer richtig in den Wind und bedarf keiner Einwirkung durch die Führerin. Unbedingter Gehorsam gepaart mit rückhaltloser Führigkeit zeichnen diese Hündin aus. Die Noten in Nase, Vorstehen und Gehorsam mit und ohne Wildberührung, gepaart mit absoluter Schussruhe können daher nur allesamt sehr gut lauten, in der schon geschilderten Suche erhält die Hündin die Note hervorragend.

Die Wasserarbeit wird ohne Zögern angegangen. Nach einiger Zeit des Stöberns wird die Ente geschossen und von der Hündin einwandfrei gebracht. Im Stöbern und in der Bringleistung ergibt das jeweils die Note sehr gut. Diese Note erhält sie auch bei der Bringleistung der Ente aus der Deckung.



**PNr.:110 Nieke von Königsmark, 1292/22,
Führer: Karl Steibel, Fw: sg, 2 Preis,113 Punkte**

Der zur Suche geschnallte Hund arbeitet in den Auwiesen zunächst etwas stocherig, wird im Laufe der Suche etwas besser, lässt aber noch zu wünschen übrig. Im 2. Suchengang steht Nieke einer Hasenspur vor, nach längerem Vorstehen nimmt sie die Spur auf und sticht nach ca. 100m den Hasen, folgt ihm sichtlaut kommt nach 5 Minuten zurück und nimmt die Suche wieder auf. Der dritte Suchengang beginnt kurz am Graben, in dem wir Fasane vermuten. Die Vermutung bestätigt sich, allerdings sind die Fasane inzwischen abgelaufen und der Hund steht der frischen Witterung fest vor. Die Hündin sucht danach über den Senfschlag zurück, stösst einen weiteren Hasen aus der Sasse und folgt ihm sichtlaut, reagiert aber dann auf den Pfiff des Führers und nimmt die Suche wieder auf, die aber immer noch an Flüssigkeit vermissen lässt. Diese Arbeiten lassen in der Suche keine höhere Benotung als gut zu, Nase und Vorstehen sind aber mit sehr gut zu bewerten. Durch sein Verhalten während der Suche und allgemein kann die Note für Gehorsam mit Wildberührung und Gehorsam ohne Wild nur in beiden Fällen gut lauten. Bei der Wasserarbeit nimmt Nieke das Wasser zögerlich an, lässt sich vom Führer nicht in Richtung der eingesetzten lebenden Ente leiten, arbeitet dann aber unter der Böschung sehr weit unter Naseneinsatz und kommt mit einer toten Ente im Fang zurück. Die Stöberarbeit ist durch das zögerliche Annehmen des Wassers und der mangelnden Lenkbarkeit nur mit gut zu bewerten. Die daraufhin geworfene Ente bringt der Hund trotz Schuss auf das Wasser zum Führer, lässt sie aber direkt vor ihm fallen. Beim Bringen einer Ente aus der Deckung im Feld zeigt sich das gleiche Bild, der Hund bringt die Ente, lässt sie aber vor dem Führer fallen. Alle Bringleistungen können nur mit gut bewertet werden.



**PNr.:78 Alma vom Bruchwald, 0275/23,
Führer: Ralf Meierzuherde, Fw: sg, 1 Preis,132 Punkte**

Die vom Hund absolvierten 3 Suchengänge waren allesamt im sehr guten Bereich, weit, trotzdem gehorsam und planvoll, aber auch sehr selbständig, was einen aufmerksamen Führer erfordert. Der Hund steht einem bei der Suche im Senf gefundenen Fasan fest vor, leider konnte in diesem Fall nicht geschossen werden. Die am vorgestandenen Hasen bei einer weiteren Suche geprüfte Schussruhe gelang nur unter starker Einwirkung mit Pfiff. Das Ergebnis der Arbeiten lautet in Nase, Suche und Vorstehen jeweils sehr gut. Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer arbeitet der Hund sich in Richtung der sich drückenden Ente vor und bringt sie auf das offene Wasser, wo sie geschossen werden kann. Alma bringt die Ente zügig und gibt sie sauber ab. Gleichfalls bringt sie die in der Deckung liegende Ente und gibt sie korrekt ab. Die Noten in den Bringfächern lauten demgemäß alle sehr gut. Gehorsam ohne Wild wird ebenfalls mit sehr gut bewertet, wogegen der Gehorsam mit der Schussruhe am Wild durch die starke Einwirkung nur mit gut bewertet werden kann.

Gruppe 38

**Obmann: Rainer Seeber,
Mitrichter: Christine Meissner, Petr Buba**



**PNr.:104 Isl vom Jägersacker, 0115/22,
Führer: Cornelia Back, Fw: v, 0 Preis,107 Punkte**

Isi nimmt das Wasser sofort an und quert nach kurzer Zeit die Schwimmspur. Sie nimmt diese auf und folgt ihr bis in den gegenüberliegenden Schilfgürtel. Dort stößt die Hündin mit Jagdverstand und drückt die Ente auf die offene Wasserfläche. Nach dem Erlegen der Ente trägt Isi sauber zu und gibt korrekt aus.

Die Hündin steht in Brennesseln ein Fasanengeläuf fest vor. In allen Suchengängen auf unterschiedlichen Bewuchs fehlt die Flüssigkeit und Aufteilung in der Suche. Sie verhofft sehr oft und es fehlt an Planmäßigkeit. Die Suche wurde mit genügend bewertet. Das Freiverlorensuchen wurde mit gut bewertet, das Ausgeben war korrekt. Aufgrund des Prädikates „genügend“ in der Suche kann die Hündin diese Prüfung nicht bestehen.

**PNr.:25 Lucifer vom Höllental, 1416/21,
Führer: Olga Hrabáková, Fw: sg, 0 Preis,121 Punkte**

Auf einmaligen Befehl nimmt Lucifer das Wasser sofort an, quert mehrmals die offene Wasserfläche und stößt in Seerosen. Den Schilfgürtel nimmt er sehr zögerlich an und beschränkt sich mehr auf die offene Wasserfläche. Nach angemessener Zeit wurde diese gute Arbeit mit dem Werfen einer toten Ente beendet. Das Zutragen und Ausgeben waren ohne Beanstandung. Der Rüde zeigt uns in allen Suchengängen eine Suche, in der System und Raumaufteilung fehlt. Er sticht sehr oft in den Wind und lässt somit Fläche liegen. Es fällt ihm schwer sich die Flächen einzuteilen. Suche: Genügend. An einem Feldrain konnte er frisch eingefallene Fasane fest vorstehen, bei der Schussabgabe verhielt er sich unbeeindruckt und es bedarf keiner Einwirkung. Das ausgelegte Stück Federwild fand er sehr schnell, das zutragen und ausgeben war völlig korrekt. Aufgrund des Prädikates „genügend“ in der Suche kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.:127 Perla KS z Ranského Letiště, CPL/KO/84492/22,
Führer: Jana Vítková, Fw: v, 1 Preis,129 Punkte**

Sofort nimmt die KS Hündin das Wasser an und quert die offene Wasserfläche, hierbei kommt sie auf die Schwimmspur der Ente und verfolgt diese in den gegenüberliegenden Schilfgürtel. Nach kurzer Stöberarbeit drückt die Hündin die Ente auf die offene Wasserfläche, wo diese erlegt werden kann. Beim Zutragen zeigen sich leichte Mängel, die mit gut bewertet werden. Perla kommt in Brennesseln fest zum Vorstehen an Fasane, bei der Schussabgabe wirkt die Führerin ein. In allen weiteren Suchengängen auf unterschiedlichem Bewuchs zeigt die Hündin eine Planmäßige vom Finderwillen geprägte Suche mit Jagdverstand. Auch in der Paarsuche sucht sie unbeeindruckt mit großer Passion. Verlorenbringen von Federwild wird ohne Beanstandung und souverän gemeistert



PNr.:129 Onna vom Sauwerder, 1042/21,

Führer: Sylvia Dubberke, Fw: v, 1 Preis,136 Punkte, Stöbern hinter der Ente 4h

Auf Fingerzeig nimmt Onna das Wasser direkt an, quert sofort die offene Wasserfläche und stöbert im gegenüberliegenden Schilfgürtel mit Passion, Ausdauer und der nötigen Härte. Im weiteren Verlauf arbeitete sie das gesamte Gewässer mit Jagdverstand und Hingabe. Unter überhängenden Weiden stößt sie auf die Ente. Diese taucht und flüchtet ins gegenüberliegende Schilf wo sie nach intensiver Stöberarbeit von der Hündin gegriffen und absolut korrekt zugetragen wird. Das werfen einer toten Ente mit Schussabgabe, Formsache. Diese Arbeit wird mit dem Prädikat „Hervorragend“ bewertet.

Die Hündin kommt in schwierigem Gelände an Fasane, die sie fest vorsteht. Bei der Schussabgabe bedarf es keiner Einwirkung. Im weiteren Verlauf der Prüfung zeigt Onna auf unterschiedlichem Bewuchs eine Planmäßige, Weiträumige von Finderwillen geprägte Suche und dies bei bester Kopfhaltung.

Das Freiverlorensuchen wurde ohne Probleme in kürze gemeistert. Alles in allem ein sehr harmonisches Team.